

B
3

52
69
34
69
37
21
75
69
49
48
2
Anhang

einiger

Gebeter,

auf

alle Tage in der Wochen,

auch

61
17
46
222
43
306
541
176
bey der Beicht = Andacht und Genießung
des heiligen Abendmahls zu gebrauchen,

293
485
71
genommen

aus

437
einem geistreichen

Gebet = Buch,

145
nebst dem

135
181
300
Sonntäglichen öffentlichen Kirchen = Gebet,
wie auch demjenigen, welches an denen Buß- und Ver-
tagen in denen Mecklenburgischen Kirchen
gebräuchlich.

Schwerin,

zu finden bey Matthias Joachim Ebert
Herzoglicher Hof-Buchbinder

1778.

Gebet um die Gnade des heiligen Geistes, recht
und Gott wohlgefällig zu beten.

De wiger barmherziger
Gott, du Vater unsers
Herrn Jesu Christi!
weil wir von uns selbst
nicht wissen können, was und wie
wir beten sollen; du aber über-
schwenglich zu thun vermagst,
über alles was wir bitten und
verstehen; so flehen wir, auß-
ßer uns aus nach deiner Ver-
heißung, den Geist der Gnaden
und des Gebets, der unsrer
Schwachheit aufhelfe; auf daß
wir dich mit Mund und Herzen
andächtig, in rechtem Ernst an-
rufen, und dir ein angenehmes
Lobopfer bringen mögen. Herr!
thue unsere Lippen auf, daß un-
ser Mund deinen Ruhm verkün-
dige. Erwecke unsere Seelen und
Gemüther, daß wir uns nicht
nur mit unserm Munde zu dir
nahen, und dich alleine mit den
Lippen ehren, das Herz aber fer-
ne von dir sey; sondern verleibe
uns Gnade; daß wir dich, als
die rechtschaffene Anbeter, im
Geiste und in der Wahrheit, oh-
ne andere und fremde Gedanken,
anrufen mit herzlichlicher Aufmer-
kung unsers Gemüthes, ohne
Heuchelen und Erhebung unsrer
selbst; und daß wir nur das von
dir begehren, was deinem göttli-
chen Willen und deiner Ehre ge-
mäß, auch zu unserer Seelen Sel-
ligkeit dienlich ist. Verleihe auch,
daß wir alles dasjenige, was wir
also von dir bitten, mit starkem
Glauben and gewisser Zuversicht
von deiner milden Güte zu er-
langen, ungezweifelt hoffen; doch
so, daß wir dir hierinn nicht Zeit,
Ziel oder Maas der Hülfe sehen;
sondern uns deinem gnädigen
Willen, der allemal der beste ist,
in allen Dingen mit anhaltender
Geduld und Hoffnung, in Des-
muth unsrer Herzen, gänzlich un-
terwerfen. Dabey gib Gnade,
daß wir mit unserm Gebete nicht
vor dir liegen auf unsere Gerech-
tigkeit, sondern auf deine große
Barmherzigkeit, und in dem Na-
men deines lieben Sohnes Je-
su Christi, in welchem wir Freus-
digkeit haben, vor dir zu treten,
und dich mit kindlicher Zuversicht
unsrem lieben Vater zu nennen.
Stärke uns auch, daß wir vom
Beten nicht abgeschrecket wer-
den durch unsere Unwürdigkeit.
Du gütiger Gott! so hilf nun,
daß wir, (Jeso allhier in deinem
Hause und sonst) an allen Orten
aufheben heilige Hände ohne Zorn
und Zweifel, und emsig anhalten
mit Flehen, auf daß wir nach
deiner

deiner gnädigen Verheißung, das was uns an Leib und Seele nöthig ist, von deiner milden Güte empfangen, (und insonderheit in gegenwärtigen allgemeinen Gefahr und Noth Hülfe und Rettung erlangen) durch deinen lieben eingebornen Sohn Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Gebet um heilige Neigung zum Beten.

Unbetungswürdiger GOTT! Allerhöchster Herrscher über Himmel und Erde! Was ist der Mensch, daß du sein gedenkest und des Menschen-Kind, daß du dich seiner so annimmst? daß er sich in allem Anliegen zu deinem Throne nahen, sein Herz vor dir ausschütten und eine gewisse Erhöhrung von dir zuversichtlich hoffen darf? Ist doch der Mensch gleich wie nichts gegen deine unendliche Höhe und göttliche Majestät! Gib uns erleuchtete Augen unsers Verstandes die Größe dieser Ehre und die ungemeine Gnade recht einzusehen, da du erlaubest, ja befehlest, zu dir selbst uns zu nahen, und unsre mannigfaltige Anliegen dir vorzutragen. Mit allem Rechte könntest du uns als unwürdige Sünder vor deinem Angesichte verstoßen. Dagegen aber hast du, Herr! unser Erbarmen! den fern Herzen mehrere Lust zu dieser aufserfertigen und Gläubigen in unser erquickenden Unterredung mit deinem Sohne einen freyen Zu-

gang zu dir an allen Orten eröfnet. Ja wir haben nicht allein die Freyheit mit dir, dem Allerhöchsten zu reden, sondern auch aus deinen wahrhaftigen Verheißungen die Freudigkeit, daß wir zu dir, unserm allmächtigen Vater, nicht vergeblich beten, wenn wir etwas nach deinem Willen bitten, ja daß du noch überschwentlich mehr thun wollest und könneest, als wir bitten oder verstehen. Wie mögen wir dich, allergütigster Vater! genug preisen, daß du uns das Gebet, als ein gewisses Mittel, wodurch uns alle deine Schätze aufgeschlossen werden, gegeben hast? O wie viel Gutes haben wir dadurch schon von dir, unsern unermüdeten Wohlthäter, auf uns herab gebracht? Ja wie viel mehr Gutes hätte uns zufließen können, wenn wir bester und anhaltender gebetet hätten? Du kennest aber die Trägheit unsers Herzens zu diesem so nöthigen, als seligen-Geschäfte. O! wie verdorben muß unsere Natur seyn, daß wir, die wir wissen es sey keine gewisse Arznei wider Traurigkeit und Sorgen, dennoch so faumselig sind, dieselbe zu gebrauchen. Erwecke doch in uns durch den Geist der Weisheit richtige Gesinnungen danken von diesem großen Vortheile. Dagegen aber hast du, Herr! unser Erbarmen! den fern Herzen mehrere Lust zu dieser aufserfertigen und Gläubigen in unser erquickenden Unterredung mit deinem Sohne einen freyen Zu-

vertrautesten Freunde. Verleihe, daß wir das Gebet nicht als eine beschwerliche Last und unangenehmen Dienst ansehen; sondern die Freyheit dazu uns recht theuer und werth sey. Laß uns zwar unsere Bedürfniß zu dir treiben, der du ihr allein am besten abhelfen kannst: Laß uns aber nicht allein aus Noth dich suchen, wenn Trübsal da ist, sondern gib, daß es aus Trieben reiner kindlicher Liebe, und Erkenntlichkeit auch außer der Trübsal geschehe. Mache uns die Übung des Gebets zu einem gesegneten Mittel, gegen alle Sünden und Anfechtungen uns zu verwahren; in unserm ganzen Christenthum zu wachsen, und von dem irdischen abzugewöhnen, und zu dir dem höchsten Gute zu erheben. Du bedarfst zwar unserer stehenden Anzeigen nicht um dein selbst Willen: denn du, o himmlischer Vater! weißt ohnedem, was wir bedürfen, bist von selbst zu unserm Besten geneigt, und in dir selbst ohne uns selig; allein du willst, daß unser eigenes Gemüth durch diese heilige Übung immer mehr geheiligt und verbessert; unser Betspiel dem Nächsten erbaulich werde, und wir zu unserm eigenen Besten an unsere gänzliche Abhängigkeit von dir, wie auch an deine Majestät und Gnade oft lebendig erinnert werden. Daum stärke uns, daß wir hierinnen dem gesegneten Exempel al-

ler deiner Heiligen folgen, welche alle fleißig und gern gebetet haben, ja laß uns vor allen auf das allervollkommenste Muster unserm Heilandes sehen, der uns nicht nur die liebevollsten Ermahnungen und besten Anweisungen zum Gebete hinterlassen, sondern auch selbst mit dem Gebete zu dir sich oft beschäftigt, und sonderlich bey wichtigen Vorhaben mit anhaltender Inbrunst zu dir gebetet, ja in seinem größten Leiden Trost und Stärkung darinn gesucht und gefunden hat. Um dieses deines Sohnes willen, der noch jezo für uns bittet, gib uns den Geist der Gnaden und des Gebets, daß wir (alle) diß nicht bloß mit dem Munde bekennen, sondern auch durch seine Kraft das selbige und erfreuliche dieser großen Pflicht lebendig erkennen, immer mehr selbst erfahren, und sie also willig ausüben mögen, Amen.

Morgen: Gebet am Sonntage.

Wie lieblich sind deine Wohnungen **HERR** Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des **HERRN**. Ps. 84. v. 2. 3.

Lebendiger Gott! der du der Urheber und Erhalter meines Lebens, und die immerwährende Quelle meiner Freuden bist.

bist, dir bringe ich durch Christum mein demüthiges Lob- und Dankopfer an diesem frohen Morgen. Dich, Herr der Heerschaaren! preiset meine Seele für deinen mannigfaltigen Segen, den du über mich und die Reinen auch in der zurückgelegten Woche ausgeschüttet hast, für deinen väterlichen Schutz über uns in der abgewichenen Nacht, und insonderheit für die großen Wohlthaten, die du an diesem deinen Tage abermals verneuren wirst. Deine Weisheit und Gnade hat uns denselben zu deiner feyerlichen Verehrung, zur Beförderung unserer Ruhe in dir, dem lebendigen Gott, und zu unsrer näheren Vorbereitung zu deiner ewigen Gemeinschaft geheiligt und gesegnet. O wie gesegnet wird er denn auch mir seyn, wenn ich ihn nach dieser deiner liebevollen Absicht zur Erquickung und Heiligung meiner Seele durch dein seligmachendes Wort anzuwenden suche! Dein großer name sey demnach gelobet, daß du mir die öffentliche Feyer dieses heiligen und frohen Tages in Gesundheit, Ruhe und Gewissens-Freyheit verleihest.

Ach langmüthiger Gott! vergieb es mir und allen, die nach deinem Namen genennet sind, um Christi willen, wenn wir diesen großen Vorzug, womit du uns vor vielen andern Menschen begnadigest, bisher nicht mit ge-

nugsamer Dankbarkeit erkannt, die reine, freye und öffentliche Verkündigung deines Wortes, und unsere schönen Gottesdienste nicht gebührend geschäzet, nicht mit gehöriger Treue sie angewandt, unsere Ruhe nicht in dir gesucht, sondern deine heiligen Tage wohl gar durch sündlichen Mißbrauch entheiliget haben. Sey uns gnädig und regiere uns künftig durch deinen Heiligen Geist, daß wir die Tage, die deiner Ehre und unserm Heil besonders gewidmet sind, auch durch ein dir wohlgefälliges Verhalten von andern unterscheiden. Deine barmherzigkeit, gütigster Gott! schenket uns heute wiederum einen solchen heiligen Tag; Ach gieb Gnade, ihn so feyerlich zu begehen, daß dein großer Name geheiliget, dein Reich vermehret, dein Wille vollbracht werde.

Verherrliche dich, o Gott! in den öffentlichen Versammlungen durch einen allgemeinen Segen. Heilige du selbst die Opfer unsers Gebets und unsrer Lieder, daß wir dich im Geiste und in der Wahrheit anbeten. Erfülle mit Weisheit und Kraft deine Knechte zum heilsamen Vortrage deines Wortes, und alle, die sie hören, mit Andacht, Glauben und Gehorsam. Allwissender! du kennest insonderheit auch meinen und der Meinigen Seelen-Zustand. Ach laß uns auch heute die göttliche Kraft deines

(M) 3 selig.

feltigmachenden Wortes also an genossen werden kann. Laß uns
 nach unsern Seelen erfahren, daß wir vielmehr durch die Freuden, die
 durch unserer Beschaffenheit da- uns deine Freundlichkeit auch
 durch wahrhaftig gebessert, in im Leiblichen schenket, immer
 Glauben und allen dir wohlge- mehr zu dir, der Quelle aller
 fälligen Tugendengestärket, durch Freuden geführt werden, damit
 deine Trübungen beruhiget, und also dein Tag uns in allem eine
 in deiner Gnade zum ewigen Le- wahre Vorbereitung zu deiner
 ben befestiget werden. Laß uns ewigen Anbetung, und zu der
 aber nicht nur in deinem heilig- ewigen Ruhe und Seligkeit seyn
 thum deine wohlthätigen Absich- möge, die du den Deinen ver-
 ten erfüllen, sondern auch in un- heißen hast.
 fern übrigen Verhalten aussere Segnest du so, mein Gott!
 der Kirche uns befeisigen, daß uns deinen Tag für unser geist-
 wir dir ganz geheiligt werden. liches und ewiges Wohl, so wirst
 Die Ruhe, die du uns heute von du mir und den Meinigen auch
 unsern leiblichen Geschäften ver- das im leiblichen zustieffen laß-
 rättest, werde doch insonderheit sen, was du uns nöthig und nützlich
 zur wahren Erholung unserer findest. Du, mein himmlischer
 Kräfte, zur Sammlung des Ge- Vater! weißest, was wir
 müths, und zu dessen Richtung bedürfen. Dir sey unser Leben
 auf unser ewiges Heil ange- und unsre ganze Wallfahrt auch
 wandt. Bewahre uns, gütiger heute, auch auf diese Woche und
 Gott! daß wir nicht durch un- auf die ganze Zeit unsrer hiesigen
 nöthige Geschäfte und unnütze Wallfahrt befohlen. Herr!
 Zerstreungen den Segen dieses walte auch mit gleicher Gnade
 Tages und heines Wortes an über alle Einwohner unsers Lan-
 uns vereiteln. Unser ganzer des und dieses Ortes. Ja be-
 Wandel müsse dich, o Gott! weise dich als den Gott und
 verherrlichen, und es beweisen. Heiland aller Menschen, sonder-
 daß wir dir dienen. Insonder- lich deiner Gläubigen. Leite uns,
 heit laß uns dieses als denn be- o Gott! nach deinem Rath, und
 weisen, wern du uns Gelegenheit nimm uns endlich ewig zu Eh-
 giebst, unsern Glauben und Li- ren an, um Jesu Christi Willen,
 be zu dir, durch eine thätige Lie- Amen.
 be gegen unsern Nächsten an den
 Tag zu legen. Heilige, o Gott!
 auch alle unsere Vergnügungen
 an diesem heiligen Tage. Laß
 uns nichts vergnügen, als was
 mit Versicherung deiner Gnade

Abend-Gebet am Sonntage.

Lobe den Herrn, meine Seele! und vergiß nicht, was

was er dir Gutes gethan hat, Der dir alle deine Sünden vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen: der dein Leben vom Verderben erlöset, und dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

Ps. 103. v. 2-4.

Gelobet seyst du, Vater unsers Herrn Jesu Christi! daß du uns nach deiner großen Barmherzigkeit, wiedergeboren hast zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi, auch heute, zur Stärkung und Erneuerung derselben, uns bey der Predigt deines Wortes aufs neue gesegnet mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Wie köstlich ist die Freyheit und Gelegenheit, die du uns vor so vielen tausend andern, die deren entbehren müssen, bisher zu unserm Gottesdienste geschenkt und erhalten hast? (Wie holdselig sind deine Lehren, wie reich deine Warnungen und Strafen, wie heilsam deine Erinnerungen, wie kräftig deine Tröstungen gewesen, die uns dein Wort heute zu Gemüthe geführt hat?) Ja, du hast auch heute unsern Leib dabey väterlich versorget und beschützt, ob du gleich vornämlich unserer Selen dich angenommen. Darum seyst du, o dreyeiniger Gott! für dies alles demüthig und herzlich gelobet und gepriesen.

Du kennest aber, Herr! unsers Herzens Trägheit zu allem geistlichen Guten, und so sind dir auch meine heutige Verschuldungen nicht verborgen, und wie leider! bey so vielen Stücken meines Christenthums es nur bey dem Hören und bloßen Wissen deines Wortes geblieben sey.

Habe doch aber, lieber Vater! noch Geduld mit mir. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet, so erbarme dich auch heute noch über mich, und laß mich künftig einen emsigen Thäter deines heute vernommenen Wortes seyn, auf daß dasselbe mich ja nicht einmal richte und verdamme, sondern immer mehr heilige, erquickte und selig mache. Erwecke und erhalte in mir eine gläubige und recht kindliche Zuversicht, daß ich jezt und allezeit alles mein Anliegen auf dich werfe, mich in deine Hände übergebe, und unter dem Schatten deiner Flügel sicher traue. Gib, daß in dieser Nacht nebst der Seele mein Leib ruhe, meine Gesundheit bewahret, und alles, was du mir an Freunden und Gütern gegeben hast, unter deinem Schutze wohl aufgehoben bleibe, auf daß ich auch an dem morgenden Tage nach deinem heiligen Willen, wieder zu rechter Zeit erwachen, und an die Werke meines Verases fröhlich gehen möge, auch durch deine Gnade geschickt sey, dieselben wohl und redlich auszurichten. Da aber

deine Kinder einst zur vollkom- ja leider! nur noch immer ein
menen Ruhe von aller Arbeit Sünden, dem es an allem Ruh-
und Mühe dieser Welt eingehen me mangelte, den er vor dir haben
sollen, so bereite mich auch dazu, sollte. Ich thue leider! nicht
o mein Gott! daß ich nicht von immer noch völlig, was ich thun
deiner seligen Ruhe ausgeschloß- sollte, und was ich auch manch-
sen werde, sondern durch einen mal durch deine Gnade will;
seligen Abschied zu deiner Freu- Meine Gedanken sind eitel; mein
de im Himmel eingehe, allda Herz ist bald trotzig, bald verz-
mit den Geistern der vollkomme- jagt. Ach so siehe denn, mein
nen Gerechten dir ohne Unterlaß Gott! mich auch heute ja nicht
zu dienen. Thue daß, o Herr! an, wie ich an mir selbst von Nas-
an mir und allen, die deine Er- tur und in meinen Sünden bin.
scheinung lieb haben, um des Gebenke aber, lieber Vater, an
Willen, der uns jenen ewigen beines Sohnes Gehorsam und
Sabbath erworben hat, Amen. Gerechtigkeit, daß ich durch ihn
vor dir gerecht und von dir ge-
segnet sey. Verlaß mich nicht,
und thue nicht die Hand von mir
ab, Gott mein Heil! Lehre mich
auch heute und die ganze Woche
thun nach deinem Wohlgefal-
len: dein guter Geist führe
mich auf ebener Bahn. Ich
weiß nicht, was mir in dieser
angefangenen Woche begegnen
wird: behüte du mich aber dar-
inn vor allem Uebel, behüte mei-
ne Seele, behüte meinen Leib.
behüte meinen Eingang und Aus-
gang. Wehre allem Bösen, wel-
ches mir das Ziel meines Chris-
tenthums verrücken könnte. Laß
mich leben im Glauben deines
Sohnes, und dadurch alles,
was ich thue, in dir gethan seyn,
und in ihm dir wohlgefallen.
Gieb zu meiner Arbeit dem Leibe
Kraft und Gesundheit, dem Ges-
müthe Ruhe und Freudigkeit bey
einer gewissenhaften Sorgfalt,
und

Morgen-Gebet am Montage.

Die Güte des Herrn ist,
daß wir nicht gar aus sind;
seine Barmherzigkeit hat
noch kein Ende; sondern sie
ist alle Morgen neu, und
deine Treue ist groß. Klagl.
Jer. 3. v. 22. 23.

D Herr! durch diese kein En-
de nehmende Barmherzig-
keit fange ich mit diesem Mor-
gen meine Wochen-Arbeit von
neuem an. Deine ewige Liebe
und Treue, damit du mich je und
je geliebet; und die mit deinem
Segen mich und die Meinigen
hisher überschüttet hat, gebe du
auch heute mir von neuem auf,
wie die Morgenröthe! Wer bin
ich, Herr, Herr! daß du mich
bis hieher gebracht hast! Ich bin

und
n
r
n
t
u
h
n
f
t
z
a
t
b
u
u
r
t
F
le
w
D
u
de
je
U
de
m
lea
F
tr

und erfreue mich mit deinem göttlichen Gedenken. Erhalte mir den Segen, den du mir bisher zugewandt. Ernähre mich, versorge mich, beschirme mich, Gieb mir Weisheit, meine Zeit wohl anzuwenden. Legest du mir dabey eine Last auf, so hilf mir auch, und laß mich auch heute erfahren, daß du der seyest, der uns von allem Uebel erlöset hat und noch täglich erlöset, auch hoffen, du werdest mich auch weiter erlösen. Gebent deinem Segen auch über die Meintigen, setze sie zum Segen ewiglich, sättige sie mit langem Leben, und zeige ihnen dein Heil. Und wie alles auf dich, mein Gott! wartet, so segne auch heute und in dieser Woche alle gute Nahrung und dir wohlgefällige Arbeit, und gib, daß ein jeder dabey sich redlich nähre, und mit allem guten Gewissen vor dir wandle. Ja thu deine milde Hand alenthalben auf, und erfülle alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Denke an uns alle und segne uns, segne die dich fürchten, beyde kleine und große, segne uns je mehr und mehr, uns und die Unstrigen. Laß uns allesamt seyn deine Gesegneten, der du Himmel und Erde gemacht hast. Alles um deines lieben Sohnes Jesu Christi, und um seiner kräftigen Fürbitte willen, Amen.

auffer denen am Freytag Morgen und Sonnabend Abend, sind so eingerichtet, daß sie auch an andern Tagen können gebraucht werden, als an denen in der Ueberschrift benannten.

Abend-Gebet am Montage

Der Herr, der ewige Gott! der die Erde der Menschen geschaffen hat, wird nicht müde noch matt; sein Verstand ist unaussprechlich. Er giebt den Müden Kraft, und Stärke genug dem Unvermögenden. Jes. 40. v. 28. 29.

Du, Herr! bist der Hüter Israels, der nicht schläfet noch schlummert; uns Menschen aber hast du den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe gegeben. Lob und Preis sey dir, für diese so weise, als gütige Anordnung, wie auch insonderheit für deine unermüdete Vorsorge, mit welcher du heute über meine Seele und Leib, über meine Gesundheit und Leben, über mein Gut und Ehre, über meine Arbeit und Verrichtungen, über die Meintigen und alle deine Kinder gewaltet, und mit welcher du auch in der Nacht über uns alle wachest, und hilffst, daß wir sicher

woh-

* Die folgende Morgen- und Abend-Gebete,

wohnen. Wie theuer ist deine Güte, o Gott! daß Menschen Kinder unter dem Schatten deiner Flügel bey Tage und Nacht so sicher trauen. Du leitest uns mit deinen Augen, und hast ein unermüdetes Aufsehen auf deine Auserwählten. Hingegen wie ist doch bey uns Menschen der Dank noch so schläfrig, und o wie wenige geistliche Wachsamkeit haben wir für unsere Seele, zu recht sorgfältiger Verwahrung vor Sünden? Wie träge und nachlässig werden oft die Werke unsers Berufes verrichtet? Wie müde und verdrossen sind wir oft, unserm Nächsten Gutes zu thun? Hingegen wie viel aufmerksamer sind wir auf des Nächsten Fehler? Wir, die wir doch nicht genugsam bemerken können, wie oft wir selbst fehlen. Verzeihe du, o mein Gott! auch mir meine heute hierinn und sonst begangene, ja auch meine verborgene Fehler, um der vollkommenen Genugthuung meines Bürgen Willen. Sey ferner bey mir, o treuer Hüter Israels! Ich lege mich jezo nach deiner Ordnung zum Schlafe nieder. Wache du für mich, und hilf, daß ich sicher liege, weil du mich erhältst. Bewache und bewahre mein Haus und Vermögen vor Gewalt, Ueberfall und Feuers-Gefahr; meine Seele und Glieder vor allem Schaden, Schrecken und Schmerzen. Laß meinen Schlaf sanfte

seyn, daß meine müden Kräfte sich dadurch erholen, auf daß ich auch, nach deinem heiligen Willen, neue Stärke des Leibes und Gemüthes auf den morgenden Tag erlangen möge.

Im übrigen, o mein Gott! laß was jezo deine Vorsorge wachen über dies ganze Land, über unsern Ort, und alle fromme Christen, sonderlich über die lieben Meinigen, über alle die mir angehören, wohl wollen und wohlthun. Ja bewelse dich, o treuer Gott! auch in dieser Nacht als ein Hüter aller Menschen. Sollte aber diese oder eine andere Nacht die letzte seyn in diesem Jammerthal; so führ mich, Herr! zum Himmel ein, zur Auserwählten Zahl. Und also leb und sterb ich dir, mein Heiland und mein Gott! Im Tod und Leben hilffst du mir aus aller Angst und Noth. Amen.

Morgen Gebet am Dienstage.

Du, Herr! wollest deine Barmherzigkeit nicht von mir wenden: aß deine Güte und Trübe allerwege mich beschützen. Ps. 40. v. 12.

Unendlicher Gott! durch deine Güte bin ich abermals wieder zu diesem Leben erwacht; Verleihe mir nun auch die Gnade, daß ich als ein Mensch erwache

erwacht seyn möge; als ein Geschöpf, das Vernunft und Nachdenken hat; als ein Geschöpf, das dich, den unendlichen Urheber seines Daseyns, erkennen, fürchten und lieben, und von deiner so unverdienten Güte, recht tief gerühret seyn kann, und soll! Ja Gott von unermesslicher Erbarmung! wie kann ich deine gnädige Fürsorge genugsam loben und preisen, die mich, während meines ganzen Lebens, und auch diese Nacht, vor so mannigfaltigen unglücklichen Zufällen bewahrt hat. Erhalte du den Eindruck selbst in meiner Seele beständig und lebhaft, daß von deiner allgegenwärtigen Macht, Weisheit und Güte, alles, was ich bin, was ich habe und was ich erwarte, gänzlich abhängt. Laß mich, durch den beständigen Genuß deiner unverdienten Güte auch beständig und kräftig angetrieben werden, mir dankbarem Gehorsam dieses Lebens und aller meine Umstände, zur Erfüllung deiner weisen und gütigen Absichten anzuwenden! Hilf, daß ich niemals die Wichtigkeit dieses flüchtigen Lebens vergesse, das, bey aller seiner Kürze und Flüchtigkeit, durch die Böse oder gute Anwendung desselben, mich zu dem Allerunwürdigsten und Unglücklichsten, oder zu dem Edelsten und Glückseligsten deiner Geschöpfe machen kann. Laß mich auch insonderheit heute so glücklich seyn, daß ich, durch den

Bestand deiner Gnade, diesen Tag nicht in einer unfruchtbaren Unthätigkeit, in leeren Zerstreuungen, und in unnützen Beschäftigungen verliere; sondern daß ich heute mein Verstand, und mein Herze zu verbessern, und alle Handlungen der Gerechtigkeit, Wohlthätigkeit, Dienstfertigkeit und Keuschheit, wozu ich nur Gelegenheit finden kann, auszuüben bemühet seyn möge.

(Du kennest, o Allwissender! die Schwäche meiner Seele, das Verderben meiner Natur, und wie viele Reizungen zum Bösen in den herrschenden Grundsätzen und Lebens-Arten des größten Haufens, so wohl angesehener, als niedriger Menschen, liegen. Darum stärke du meinen Glauben, und meine Tugend, durch deine Gnade! Erhalte und vermehre in mir die Lebhaftigkeit meiner Ueberzeugung von meiner Religion, und ihrer Vortreflichkeit. Sieh, daß ich solche durch mein ganzes Betragen ehre, und in keiner Gesellschaft mich ihrer schäme, aber auch nie wegen Ansündung dieser meiner Schuldigkeit mich erhebe.)

Regiere mich, mein Gott! auch in denen Geschäften, die mein (Stand und) Beruf in der Welt von mir fordert, und laß mich auch bey denselben deinen gnädigen Segen sehen, den du denen verheißest, die in deiner Furcht arbeiten. Erbarme dich denn auch, unendlich-gütiger

ger Gott! aller Menschen, insonderheit aller Elenden, Utdrücken und Bekümmerten, wo sie auch immer seyn mögen; Deiner Leitung und Gnade, befehle ich insonderheit alle diejenigen, die mir besonders angehdren; bringe sie immer mehr und mehr zur Erkenntniß, und Erfahrung von der Glückseligkeit, deren sie durch Religion und Luzend fähig sind; und segne sie auch im leiblichen, mit allem dem Reichthum deiner Gnade demjenigen, was deine Weisheit erfüllet: ja überhaupt meiner als heilsam für sie erkennet. Erhöre mein demüthiges Gebet, Unendlicher! nach deiner großen Erbarmung, die du uns in Christo Jesu, deinem eingebornen Sohne, meinem göttlichen Mittler, offenbaret hast! Amen!

Abend. Gebet am Dienstage.

Gelobet seyst du, Herr! ewiglich. Dir gebühret die Majestät und Gewalt, Herrlichkeit, Sieg und Dank. Denn alles, was im Himmel und auf Erden ist, das ist dein. Du herrschest über alles. I Cor. 30. v. 10. 11.

Nun unser Gott! ich danke dir deswegen auch heute, und rühme den Namen deiner Herrlichkeit. Denn was bin ich, daß du mich bis hieher gebracht, bey'm Leben erhalten, mir

so viel Gutes gethan, und mich so reichlich gesegnet hast? Von deiner Gnade, o mein Gott! bin auch ich, was ich bin, und deine Gnade ist nicht von mir gewichen. Also hast du auch heute meiner armen Seele und meines sterblichen Leibes dich herzlich angenommen; meine Arbeit geseguet; meinen Unterhalt mir verschaffet: alle meine geistliche und leibliche Nothdurft nach dem Reichthum deiner Gnade Schwachheit mit deiner Kraft mächtig geholfen. Wer ist, o Herr wie du, der du dich so hoch gesetzt hast, und doch auf das Niebrige so gnädig siehest? Nun, o mein Gott! da du nicht nur wohnest in der Höhe und im Heiligthum, sondern auch bey denen, die zerbrochenes und zer Schlagenes Geistes sind, auf daß du erquickest den Geist der Gedemüthigten und das Herz der Zer Schlagenen, so bitte ich dich demüthig, tilge alle noch an mir befindliche Sündenflecken durch das Blut deines lieben Sohnes Jesu Christi. Du bist der Herr, nach dessen Worte alles geschehen, und dem alles dienen sollte, wie finde ich hingegen meinen Willen deinen heiligen Willen oft so sehr zuwider, und mein Herz so kalt gegen das Andenken deiner Gnadengegenwart! Um Christi willen schone meiner, vergieb mir alle, auch meine verborgene Fehler. Erfülle ferner an mir deine gnadens

gnadenreiche Verheißung: Ich lez; dir gebühret jeho insonders will dich nicht verlassen, noch heit der inbrünstige Dank, für die versäumen. Du bist ja nicht Gnade, die du mir auch in der ein Gott, der ferne sey, du erfüllest vielmehr Himmel und Erde, und umgiebest auch mich, wo ich sitze, oder liege. So sey demnach auch in dieser Nacht nicht ferne von mir, eile auch mir beizustehen, **G**ott meine Hülfe! Beweise auch an mir deine wunderbare Güte, du Heiland derer, die auf dich hoffen! behüte mich und die Meinigen wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich und alles, was du mir verliehen, unter dem Schatten deiner Flügel. Sey du für mich, so wird nichts wider mich seyn. Ja Vater! wie du deines eigenen Sohnes nicht verschonet, sondern ihn für uns alle, und auch für mich dahingegeben. so schenke mir und allen, die ihn angenommen haben, heute und allezeit mit demselben alles andere, was wir an Leib und Seele bedürfen. Amen um Jesu willen, Amen.

Morgen-Gebet am Mittwochen.

Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigst denen, die vor den Leuten auf dich trauen! Ps. 31.

v. 20.

Unendlich gütiger Gott, dir gebühren die ersten Gedanken und Regungen meiner Seele

vergangenen Nacht erwiesen hast da ich so manchen Zufällen und Gefahren ausgefetzt war. O! möchte deine unermüdete Güte mein Herz mit aller derjenigen Dankbarkeit durchdringen, deren ein menschliches Herz durch deine Gnade fähig ist! Niemals kan Unerkentlichkeit und Undank schädlicher und strafbarer seyn, als wenn ich deine Güte damit erwiederte. O! so vergib mir nach deiner väterlichen Erbarmung um Christi willen, daß ich deine unzähligen, so mannigfaltigen und so großen Wohlthaten nicht mit mehrerer Dankbarkeit genossen, und meine Dankbarkeit so wenig mit der That bewiesen habe. Laß mich dagegen am heutigen Tage, und während meines ganzen übrigen Lebens beständig bir alle mögliche Beweise von meinem dankbaren Gehorsam und meinen Nebenmenschen thätige Beweise eines guten und liebreichen Herzens geben. Laß mich meine Pflichten gegen andere Menschen nicht bloß darauf einschränken, daß ich den Nothleidenden von meinen zeitlichen Gütern Gutes thue, sondern regiere mich allezeit durch einen wirksamen Trieb, allen Menschen, auf alle mögliche Art nützlich zu seyn. Insonderheit laß mich auch in den Gesellschaften worin ich heute kommen werde, beständig der größten

großen Pflicht eingedenk seyn, für anderer Menschen Ehre und zu ihrem Besten zu reden.

Und da der ausschweifendste Leichtsinns und eine vernunftlose Fröhlichkeit in dem menschlichen Umgange, so undankbare und schändliche Gesinnungen der Gleichgültigkeit, ja wohl gar Verachtung gegen Religion und Tugend ausbreiten, so bewahre du, o Gott! mein Herz vor allen unglücklichen Eindrücken, die solche Verächter und Feinde aller eigentlichen menschlichen Vorzüge und Glückseligkeiten und solche Freunde bloß thierischer Vergnügungen zu machen suchen. Erhalte in mir die Empfindungen von Verachtung und Abscheu gegen solche abscheuliche Gesinnungen beständig lebhaft. Laß mich nie so weit fallen, aus unwürdiger Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, oder unglücklicher Unvorsichtigkeit einige Zufriedenheit darüber zu äußern, sondern gib mir allezeit den Verstand und den Muth, meine dankbare Ehrerbietung für Religion und Tugend mit standhafter, doch vorsichtiger Aufrichtigkeit zu zeigen. Laß den göttlichen Einfluß deiner Gnade, und des Glaubens an die große Erlösung und an die Gerechtigkeit mich fähig machen, so wohl den Lirben zu sinnlichen Eradkungen, so bald sie aufhören unschuldig zu seyn, als den Reizungen böser Exempel, beydes von Vorneh-

men und Geringen, und dem Eindrucke zeitlicher Vortheile zu widerstehen! Laß mich denn, bey der Ansrchtung der Pflichten meines allgemeinen Berufes auch insonderheit bemühet seyn, alle Geschäfte und Schuldigkeiten meines besondern Berufs in deiner Furcht, mit Klugheit und mit redlichem Eifer zu beobachten! Bewahre mich, gütiger Gott! bewahre mich gnädiglich vor aller unseligen Aufopferung meiner großen Hoffnungen, die mir durch meinen göttlichen Erlöser so unendlich theuer erworben sind! Laß mich hingegen heut und alle Tage meines Lebens im Glauben und in der Liebe zu dir und zu allen Menschen wachsen, bis ich endlich jene alles entscheidende Stunde des Todes erreiche, welche durch Jesu Tod für einen wahren Christen die vortheilhafteste unter allen ist. In dessen Laß mich nebst den Weisungen alle meine Stunden, auch die heutigen, in deiner Gnade und Barmherzigkeit, in deinem göttlichen Segen, unter deiner weisen Regierung und mächtigem Schutze Christlich hinbringen, um meines auch für mich gemarterten Mittelers Willen, Amen.

Abend-Gebet am Mittwoch.

Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von

Von oben Herab, von dem Vater des Lichts, bey welchem ist keine Veränderung noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß. Jac. 1. v. 17.

Barmherziger, gnädiger Gott nach deiner Verordnung bedeckt jeho wiederum Finsterniß unser Erdreich: bey dir aber, du Vater des Lichts! muß auch die Finsterniß Licht seyn, die Nacht scheint wie der Tag. Da nun wieder ein Tag unter deiner gnädigen Obhut zurückgelegt, so preise ich deinen heiligen Namen, für alle deine gute und vollkommene Gaben, die mir deine Gnade heute geschenkt oder erhalten hat. Ich danke dir nicht nur, daß du mir das Licht meiner leiblichen Augen verleihest und bisher bewahret hast, sondern auch und vornämlich, daß du dein heiliges Wort noch immerfort meiner Seelen leuchten lässest, als ein Licht auf meinen Wegen. Zwar muß ich, o mein Gott! auch heute vor dir bekennen, daß ich nicht stets nach diesem heiligen Lichte gewandelt habe: Stelle aber meine heutige mir bewusste Uebertretung nicht im Zorne vor dir, noch meine unerkannte Sünden ins Licht vor deinem Angesicht; sondern wirf sie hinter dich zurück, und sey mir um Christi Willen gnädig. Bleibe du nur ferner bey mir, mein Gott! da es jetzt Abend worden. Bist du mein Licht und

mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Bist du meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen? Wenn meine Augen geschlossen seyn, so laß deine Augen über mir offen stehen, daß meine Seele und mein Leib, mein Haus und alles, was ich habe, unter deiner liebevollen Vorsorge, auch im Finstern wohl verwahret seyn.

Sollte aber nach deinem heiligen Willen mich einigcs Schrecken oder Verräbniß überfallen, so gib, daß ich auch im finstern Thale kein Unglück fürchte, weil du, Herr! bey mir bist. Tritt auch in dieser Nacht ins Mittel, zwischen uns und alles das, was mir und den Meinigen, ja allen deinen Gläubigen Schaden thun könnte. Steure allen bösen Werken der Finsterniß die im Verborgenen geschehen; und wecke derer Gewissen gnädig auf, die heute dergleichen gethan, daß sie sich von der Finsterniß zum Lichte bekehren. Gott sey uns alsen gnädig und barmherzig, er lasse uns sein Anlitz leuchten, daß wir auf Erden erkennen seine Wege. Es segne uns Gott, unser Gott, es segne uns Gott, und gebe uns seinen Frieden! Amen, in Jesu Christi Namen, Amen.

Morgen - Gebet am Donnerstage.

Gott! du bist mein Gott,
wenn ich mich zu Bete lege,

so denke ich an dich; wenn immer fort meiner zu schonen, ich erwache, so rede ich von ja mich zu segnen, und willst mich dir. Meine Seele hanget durch Güte näher zu dir ziehen. dir an; deine rechte Hand er: O Gott! wie beschämet mich hält mich. Ps. 63. v. 1. 7. 9.

Herr Himmels und der Erden, barmherziger Wohlthäter der Menschen! dich bete ich, als den Geber und Erhalter meines Lebens, als den Gott meines Heils, als die unerschöpfliche Quelle meiner Glückseligkeit jeho demüthigst an. Dir danke ich mit Freuden für mein Leben, für meine Gesundheit, für meine Kräfte, für alle geistliche und leibliche Vortheile, die ich besitze. Dir danke ich insbesondere dafür, daß du mich in dieser Nacht mit deinem mächtigen Schutze bedecket, daß du alle Gefahren von mir abgewandt, daß du meinen Leib durch einen sanften Schlaf erquicket und mir neue Kraft und neues Leben eingeflößet hast. O Gott! deine Güte ist weit größer, als daß wir dir jemals würdig genug dafür danken könnten. Wer bin ich, o Gott! wer bin ich, daß du auch meiner gedenkest, und dich meiner so väterlich annimmst? Ich bin ein Sünder, der deine heiligen Gesetze oft übertreten, der deine Gaben oft gemißbraucht, der sich dadurch des schändlichsten Undanks gegen dich schuldig gemacht, und als ein solcher, der nichts, als Ungnade und Strafe verdient hat. Dennoch fährst du noch diese deine Güte und Hulb. Ich strafe mich nicht, wie ich es verdienet habe. Sey mir gnädig in Christo, deinem Sohne, und verzeihe mir um seiner willen alle meine Sünden. Heilige mich aber dir, meinen Gott, ganz und gar, und laß mich die Zeit, die du mir zu meiner Besserung noch schenkest, auch treulich dazu anwenden. Ich verabschene das Böse, daß ich bisher gethan habe, und wünsche nichts mehr, als immer besser, immer tugendhafter und heiliger zu werden. Ich erneure hiemit in deiner Gegenwart, o mein Gott! den aufrichtigen Vorsatz, alle unordentliche Begierden die in mir aufsteigen, zu unterdrücken, alle böse Gewohnheiten, die ich noch an mir habe, zu bestreiten, und mich in meinem ganzen Verhalten nicht nach dem Willen meines Fleisches, oder nach dem Beyspiel der Lasterhaften, sondern allein nach deinem guten und heiligen Willen zu richten; Schenke aber dazu mir, der ich ohne dich nichts vermag, deinem Geist, der mich erleuchte, reinige und auf den Weg der Wahrheit und der Tugend führe. Bewahre mich auch heute vor schweren Versuchungen zur Sünde, und, wenn ich versucht werde, so laß mich nicht fallen. Bewahre mich

mich insonderheit vor den Sünden, zu denen ich am meisten geneigt bin, und die noch die größte Gewalt über mich haben. Gib daß ich sorgfältig über mich selbst wache, auch alle Veranlassungen und Gelegenheiten zum Bösen fliehe. Laß die Vorstellung von deiner Allwissenheit und Allgegenwart mich überall begleiten, und mich fromm und behutsam machen. Laß mich oft an den Tod, an das Gericht und an die Ewigkeit gedenten. Erfülle mich mit einer aufrichtigen Liebe gegen alle Menschen, und laß mich meinen Brüdern so nützlich werden, als es die Fähigkeiten, die du mir verleihest, und die Umstände, in welche du mich gesetzest hast, erlauben. Verleihe mir auch Gesundheit und Kräfte, zu meinen Berufs- und Geschäften, und begleite sie mit deinem Segen. Besonders verleihe mir, daß ich bey meiner Arbeit mein Herz oftmals zu dir erhebe; deine Vorsehung in allem, was mir begegnet, demüthig verehere; und weder dem Geitze noch der Ungerechtigkeit, noch irgend einem andern Laster Zugang zu meiner Seele, oder einigen Einfluß in meine Handlungen verstatte.

Dir und deiner Gnade, o Gott! empfehle ich auch meine Neben-Menschen. Laß das Licht deiner Offenbarung sich über alle Völker ausbreiten. Wehre dem Unglauben und dem Aberglauben, und breite Wahrheit

und Tugend immer weiter aus. Segne unsern Landes-Herrn, und die Obrigkeit, die du über uns gesetzet hast. Segne die Lehrer, und laß sie reizende Muster der wahren Weisheit, der Liebe, und aller christlichen Tugenden seyn. Segne und beschütze diesen Ort, dieses Land, und alle Einwohner desselben. Segne und behüte insbesondere diejenigen, die du durch die Wunde des Blutes und anderer Freundschaft mit mir verbunden hast. Gib, daß wir alle die Pflichten unsers Berufs treulich erfüllen, daß wir das allgemeine Beste unserm besondern Nutzen vorziehen, und deine Ehre und das Heil unserer unsterblichen Seelen zum letzten Endzwecke aller unserer Bemühungen machen. Erhöre mich, Vater der Barmherzigkeit! und sey mir gnädig, um Jesu Christi willen, Amen.

Abend · Gebet am Donnerstage.

Erforsche mich, o Gott! und erfahre mein Herz; prüfe und erfahre wie ich meine: und siehe, ob ich auf deinem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege. Ps. 139. v. 23. 24.

Herr, mein Gott! jeder Tag meines Lebens gibt mir neue Beweise von deiner väterlichen
(B) Huld

Huld und Gnade, nad legt mir so zugebracht, wie es einem ver-
 neue Verpflichtungen zur Dank- nünftigen Geschöpfe, einem Chris-
 barkeit und zum Gehorsam ge- ten, einem Erben der zukünftigen
 gen dich, meinen Vater und Herrlichkeit zuständig ist;
 Wohlthäter, auf. Darum kom- ob ich in deiner Furcht gewan-
 me ich auch jezo mit Danken delte und die Empfindung deiner
 vor dein Angesicht, und erinnere Gegenwart sorgfältig in meiner
 mich mit Freuden deiner Güte. Seele unterhalten habe; ob ich
 Auch heute hast du dich an mir mir das Beyspiel meines Heilans
 Unwürdigem nicht unbezeuget des zum Muster der Nachahmung
 gelassen. Viele Gefahren und vorgelegt, und durch mein Ver-
 Uebel hast du durch deine gnädi- halten bewiesen, daß ich ein Nach-
 ge-Vorsehung von mir abgewandt. folger des demüthigen, des sanften
 Vor vielen Sünden, die unter mütthigen, des wohlthätigen und
 allen Uebeln die größten sind, des himmlisch-gefinneten Jesu
 hast du mich Schwachen bewah- sey? ob ich jeden Anlaß, mich
 ret. Viele geistliche und leibliche selbst zu bessern und andern nüt-
 Wohlthaten habe ich aus deiner lich zu werden, begierig ergrif-
 freygebigen Hand empfangen. fen; allen Reizungen zum Stola-
 Womit soll ich dir alles das Gu- ze, zur Eitelkeit, zum Zorn, zur
 te vergelten, das du an mir ge- Unzufriedenheit, zur Wollust wi-
 than hast? Nimm meinen Leib derstanden? ob ich in meinen
 und meine Seele zum Opfer hin. Berufsgeschäften und Arbeiten
 Sie sind dein, und deinem Dien- redlich, treu und fleißig, und zwar
 ste, deiner Verherrlichung sollen um deinet Willen gewesen? ob
 sie auf ewig geheiligt seyn. ich mich recht sorgfältig gehütet,
 Möchte nur mein Eifer, dir zu weber mit Gedanken und Begier-
 gefallen, beständiger, möchte der den, noch mit Worten und Wer-
 Gehorsam, den ich dir leiste, reiner ken zu sündigen? ob ich meine
 und vollkommener seyn. Aber, o mein Zeit, meine Kräfte, meine Güter,
 Gott! wie weit bin ich noch von (mein Ansehen) so wohl ange-
 dem Ziele der christlichen Voll- wandt, als ich es hätte thun sol-
 kommenheit entfernt! Vieler len und können? ob ich meine
 Nachlässigkeit und Trägheit im Pflichten gegen dich, gegen mei-
 Guten, vieler Vergehungen und nen Nächsten und gegen mich
 Fehler muß ich mich täglich vor selbst mit der Willigkeit, mit dem
 deinem Angesichte beschuldigen! Eifer, mit der Treue erfüllet, als
 Gib mir die Weisheit, mich es deine Wohlthaten und meine
 jezt und alle Abend unpartheyisch Schuldigkeit von mir fordern?
 zu prüfen, ob ich auch den ver- ob ich in einer solchen Verfas-
 gangenen Tag in allen Absichten sung sey, daß ich freudig sterben,

und

und mich einer seligen Ewigkeit, herziger Gott! tröste alle meine
getrübten Köpfe, wenn es dir elenden Mischrisen, die in dieser
gefallen sollte, meinem irdischen Nacht durch Schmerzen und
Leben in dieser Nacht ein Ende, Krankheit, oder andere Irrten
zu machen? O Gott! wie beschämter, wie erniedriget mich ei-
ne solche Prüfung.

Ich bekenne und bereue mei-
ne Sünden und Uebertretungen
vor dir von ganzem Herzen, und
suche Gnade allein um der Ge-
rechtigkeit Jesu Willen, mit wel-
cher du sie alle bedecken wollest.
Ich entschlief mich, in deiner
Furcht mich immer mehr
von allen Befleckungen des Flei-
sches und des Geistes zu rei-
nigen, und meine Heiligung in
deiner Furcht zu vollenden. Stär-
ke mich selbst, o Gott! in die-
sem guten Vorsatz zur Ausfüh-
rung desselben. Laß mich den
morgenden Tag besser und wei-
ser hinbringen, als den heutigen.
Laß mich ohne Zorn, Neid oder
Haß ja allemal so einschlafen,
wie ich zu sterben, und dereinst
vor deinem Richterstuhle zu er-
scheinen wünsche. Dein mächtiger
Schutz bedecke mich und die
Meinigen auch in dieser Nacht,
auf daß uns kein Unglück begeg-
ne, und keine Plage sich zu unse-
rer Wohnung nahe. Schenke mir
einen sanften und erquickenden
Schlaf. Laß mich morgen, wenn
es dir gefällt, mit neuen Leibes-
und Seelenkräften wieder auf-
wachen, und gib, daß ich sie nach
deinem Willen und zu deiner Eh-
re anwende. Tröste auch, barm-

herziger Gott! tröste alle meine
elenden Mischrisen, die in dieser
Nacht durch Schmerzen und
Krankheit, oder andere Irrten
des Elendes der süßen Ruhe be-
traubet sind. Stärke die Ster-
benden, und laß sie Gnade vor
dir finden. Hindere die Werke
der Finsterniß. Dir, Herr mein
Gott! übergebe ich meinen Leib
und meine Seele, die Meinigen
und alle meine Güter. Ich bit-
te dich um dieses alles im Na-
men Jesu Christi, unsers Mitt-
lers und Seligmachers, Amen.

Morgen · Gebet am Freytage.

Das Lamm das erwür-
det ist, ist würdig zu neh-
men Kraft und Reichthum,
und Weisheit und Stärke,
und Ehre und Preis, und
Lob. Offenb. Joh. 5. v. 12.

Freuester Mittler! Hebreischer
Heiland! du bist dar-
um für alle gestorben, auf daß
die, so da leben, hinfort nicht ih-
nen selbst leben, sondern dir, der
du für sie gestorben und aufer-
standen bist, und wir also deinet
seyn, wir mögen schlafen oder
wachen. Da du nun nach ei-
nem sanften Schlafe mich jeho-
gesand erwachen lässest, und mei-
nem Leben abermals einen Tag
zulegest, so danke ich dir dafür,
und widme dir mein Denken

und Leben von neuen, weil ich Kraft, daß auch ich mich und mich erinnere, daß du an einem meine sündliche Begierden ver- Frentage dein theures Leben aus leugne, mein Kreuz auf mich neh- Liebe für mich gelassen. Bist du me, und dazu bereit sey, auch die für uns gestorben, da wir noch in allen Spuren deiner Tugenden unversöhnte Sünder waren, so den nachfolge.

bewahre mich doch nun vielmehr Wie du aber mitten in deiner vor dem Zorne, den ich mit mei- dein der deinen nicht vergassest, ner mir noch immer antlebenden sondern auch auf deren leibliche Sünden sonst verdiente, nachdem Wohlfahrt und Erhaltung dach- ich durch dein Blut gerecht wor- test, so laß mich auch heute dieser den bin. Erwinnere mich aber deiner treuen Vorsorge ebenfalls auch beständig, wie viel Mühe genießen. Wende dadurch alles und Arbeit dir meine Sünden Uebel von mir ab, und alles nö- gemacht haben, damit ich keine thige Gute mir zu, ja erwecke derselben gering achte. In dei- redliche Herzen, die auch mir zu nem Leiden laß mich die Güte allem Guten mit Rath und That und den Ernst Gottes schauen. beförderlich seyn. Bewahre mich Gib, daß ich mich dieser Güte und die lieben Meinigen heute im Glauben freue, und dich, o vor Krankheiten und Schmer- Gottes Sohn! lebenslang bey- zen: Oder wenn wir ja an uns- des für meinen höchsten und bes- ferm Fleische heute leiden sollten, ten Freund halte, indem ja nie- so gib, daß wir uns mit demsel- mand grössere Liebe hat, als die, bigen Sinne gegen alle Ungeduld daß er sein Leben lästet für seine waffnen, mit welchem du gelit- Freunde. Und da ich in dei- ten hast. O Herr Jesu! du nem Leiden, mein Bürge! sehe, bist am Kreuze ein Fluch für uns wie ernstlich Gott Sünde hasse worden, auf daß alle Völker und strafe, so gib mir Gnade, in dir gesegnet würden; laß mir folche auch ernstlich zu hassen denn auch reichen Segen an und zu vermeiden. Du riefest Seele und Leib, und zu allen gu- an deinem Kreuze: mein Gott, ten Verrichtungen und Vorneh- mein Gott! warum hast du men zufließen. Wie du aber so mich verlassen, so bitte deinen gar für deine Kreuziger voll himmlischen Vater für mich, daß Sanftmuth bathest, so gib auch er weder heute noch jemals mich mir standhafte Sanftmuth bey verlasse noch versäume. Du allen unangenehmen Vorfällen, trugest dein Kreuz selbst zu dei- die mir etwa heute durch Men- nem Tode, und unterwardest dei- schen begegnen möchten. Ja, nen Willen dem Willen deines bu Lamm Gottes! das der gan- himmlischen Vaters. Gib mir zen Welt Sünde getragen, er-
barme

barme dich aller und befehle alle,
 die dich doch nicht kennen; die nicht wissen was sie thun, wenn sie dich verwerfen, und dich wohl durch vorseßliche Sünden von neuem kreuzigen. Laß das Wort von deinem Creuze immer mehrere göttliche Kraft und göttliche Weisheit werden. Gedenke an mich und alle die Meinen, Herr! der du im Reiche deiner Herrlichkeit jeko herrschest, und laß uns dereinst mit dir im Paradiese seyn. Denn in deine Hände befehle ich heute und allezeit meinen und ihren Geist, du hast uns erlöset, Herr! du getreuer Gott! Amen.

Abend - Gebet am Freytage.

Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum. Ephes. 1; v. 3.

Unendlich großer und allgegenwärtiger Gott! ich bin so glücklich, daß ich abermals zu dir, als meinem verführten Vater, mit der kindlichen Zuversicht reden kann, mein demüthiger Dank werde dir bey aller seiner Anvollkommenheit in Christo angenehm seyn, und meine flehentliche Bitte erhört werden.

Nun, du Gott der Barmherzigkeit! ich danke dir von Herzen, daß du mich auch den heutigen Tag unter deiner gnadenvollen Regierung hast zurück legen lassen, und mich an demselben vor so vielem Kummer und Elenden ahret hast, die mich hätten treffen können. Vergieb mir aber, mein Vater! vergieb mir, nach deiner erbarmenden Liebe, alles, was ich heute in meinen Pflichten versäumt habe; und wo ich aus Flüchtigkeit oder Zerstreuung, oder aus Mangel des schuldigen Eifers zum Guten gefehlet habe! Ewiges Lob! ewiger Preis und Dank sey deiner göttlichen Liebe, für die theure Lehre, welche die Verführung undankbarer Sünden zeigt, und doch den Sündern keine Ursache zur Leichtsinigkeit giebt! Ja, unendlich gütiger Gott! nur durch die in deinem Worte und durch unsern ewig anbetungswürdigen Erlöser grossenbarte Religion, kan der mensch mit Verunst ruhig seyn; nur durch sie kann er ein so gutes und glückliches Geschöpf werden, als er nach deinen gütigen Absichten seyn soll. Erhalte du meine Einsicht und Empfindung von dieser großen und theuren Wahrheit immer lebendig in meiner Seele, wenn auch noch so viele Menschen zu ihrem eigenen Unglücke, die Wohlthätigkeit deiner Religion, und den unendlichen Werth der Erbarmung in Christo ver-
 (B) 3 gessen

gessen, und unempfindlich dabey bleiben sollten.

Ja, gütiger, unendlich gütiger Gott! du erhörst das Gebet deiner Kinder, du kannst es nicht unerhöret lassen. In diesem kindlichen Vertrauen übergebe ich mich dir auch diese Nacht mit allen meinen Angehörigen und Freunden. Sorge für sie und für mich, nach deiner väterlichen Weisheit und Erbarmung. Soll ich nach deinem gnädigen Willen noch länger hier leben, so laß mich morgen mit einer dankbaren Empfindung von deiner Güte erwachen, und mich den Tag zur Erfüllung deiner gütigen Absichten anwenden. Soll aber in dieser Nacht die Zeit meiner Vorbereitung zur Ewigkeit aufhören, ach so vergeb mir, was ich von diesem großen Endzweck versäumt habe, um Jesu Christi Willen, und erfülle deine theure Verheißung, daß du mich um seines Gehorsam und seiner großen Erbsung Willen, ohne mein Verdienst, als öblich gerecht annehmen, und bey dir ewig selig machen wollest. Erhöre mich, mein Gott! mein Vater! ja erhöre mich, durch Jesum Christum. Amen.

Morgens: Gebet am Sonnabend.

Herr! du erforschest mich, und kennest mich. Ich setze

oder stehe auf, so weißest du es, du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gebe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege: denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, das du, Herr! nicht alles wissest. Ps. 139 v. 1-4.

Dallmächtiger, barmherziger Gott! ich erkenne in dieser Morgenstunde deine väterliche Gnade und Huld, dadurch du mir von meiner sündlichen Geburt an, bis auf diese Stunde, alles Gute an Leib und Seelen reichlich bewiesen hast. Ich prelse dich, o gnädiger Vater! für solche unzählige Wohlthaten; Absonderlich aber, daß du mich in der wahren christlichen Kirche hast lassen geböhren werden, und mich durch die heilige Taufe in deinen Gnadenbund aufgenommen, auch mich mit deinem heiligen Worte lehrest, tröstest und unterrichtest. Ach allergütigster Gott! ich bitte dich herzlich, gib daß ich solcher deiner großen Gnade nimmermehr vergesse, sondern dich mit stetem Danke dafür ehre. Laß mich stets vor dir, o allwissender und allgegenwärtiger Gott wandeln und fromm seyn. Laß mich immer wohl bedenken, daß du mein steter und genauer Aufseher seyst, alle meine Werke übersehest, alle meine Werke ich ausst, und

und alle meine Wege erforschest. Und weil der Satan, die Welt und mein eigenes von Natur verherbtes Herz mich stets von dir abzuführen suchen; so stehe du, allmächtiger Gott! mir bey, daß deren Reizungen an mir vergeblich seyn mögen. Laß auch heute alles mein Thun gesegnet seyn. In deinem Namen fange ich es an, sey mit mir, und laß es zu deiner Ehre und meinem, auch anderer wahren Nutzen wohl gerathen. Laß mich, o Herr! auch in dem äußerlichen Beruf, (Gewerbe und Dienste) darin ich nach deiner Regierung mich befinde, treu und fleißig seyn, und dabey nicht bloß auf Menschen, sondern auf dich den Richter aller meiner Gedanken und Handlungen sehen. Verleihe, daß ich mich oft erinnere, wie ich nicht bloß Menschen diene, sondern dein Knecht sey, der du einem jeglichen vergelten wirst, was er gutes oder böses gethan hat. O mein Heiland! laß mich in Liebe und aus Liebe zu dir auch meine wesentlichen Geschäfte (Dienste und Arbeiten) so verrichten, daß ich dir zu gefallen suche, redlich darinn handle, und diesen Willen Gottes, nicht allein mit Dienst vor Augen, sondern von Herzen und mit gutem Willen thue. Segne so dann auch nach deiner Zusage meine Arbeit, und was mir deine Hand gegeben hat, daß ich für mich und die Meinigen, die tägliche Nothdurft haben möge.

Soll ich auch nach deinem Willen an diesem Tage oder sonst mit Trübsal und Noth beleget werden; so reiche mir Schwachen nur deine Hand, daß ich nicht versinke noch verzage; stärke mich, daß ich Geduld habe, und auf dich hoffe. Erbarme dich nach deiner unendlichen Güte aller Menschen, die dich suchen und lieben. Schütze deine wahre Kirche, und erhalte die allezeit gläubige Christen, die dich anbeten und ehren. Laß aller Nothleidenden und Verlassenen Gebet von dir erhört seyn; schaffe ihnen Rath und Trost. Gib dem Lande, darinnen ich wohne, Friede, und laß uns die Gaben deiner Güte darin miltelmäßig gebrauchen. Absonderlich gib mir, deinem Kinde, ein Herz, daß dich ehret, liebet und dir vertrauet. Verlaß mich nicht, mein Gott! denn ich hoffe auf dich. Meinen Leib und Seele, und alle die Meinigen, meine Ehre und Gut befehle ich ihm und allezeit in deine mächtige Obhut. Ach Herr! sey mein Schutz und Heil, mein Helfer und Erretter heute und so lange ich hie bin. Erhöre mich, o Gott und Vater! um Jesu Christi deines geliebten Sohnes Willen, Amen.

Abend-Gebet am Sonnabend.

Herr Gott! du bist unsere Zuflucht für und für;
(B) 4 ehe

ehe denn die Berge worden, und an andern erfahren lassen, und die Erde und die Welt, daß denen, die dich lieben, alle geschaffen worden, bist du Dinge zum Besten dienen müssen. **G**ott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Ps. 90. v. 2.

Ewiger Gott! bey uns Menschen hat alles ein Ende. Das eine kommt, das andere vergehet, und eine Woche, ein Monat, ein Jahr unsers Lebens vergehen so geschwind nach dem andern, als flögen sie davon. Du aber bleibest immer, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende. Deine Güte währet noch täglich, und deine Barmherzigkeit hat noch kein Ende. Dafür preise ich dich nun auch, o mein Gott! am Ende dieser Woche von Grunde meiner Seelen. Ach ja, liebster Vater! alle Tage, ja alle Stunden dieser Woche sind mir Zeugen von deiner wunderbaren Güte, Geduld und Langmuth, von deiner väterlichen Liebe, von deiner treuen Vorsorge, und von deinem allmächtigen Schutze. Alle meine Kräfte, meine Gesundheit, meine Speise und Trank, Beystand, Segen und Gedenken bey meiner Arbeit, und alles was ich sonst an geistlichem und leiblichem Guteß genossen, das habe ich allein von deiner Hand empfangen. Und dieß nicht zum ersten male, sondern schon so viele Wochen hast du, wohlthätiger Gott! Leben und Wohlthat an mir gethan, und mich an mir selbst

und an andern erfahren lassen, daß denen, die dich lieben, alle Dinge zum Besten dienen müssen. Gelobet seyst du, o Herr! täglich, sonderlich aber bekenne ich am Ende dieser Woche: ich bin viel zu geringe aller deiner Barmherzigkeit und Treue, die du an mir gethan hast. Denn, lieber Vater! wie groß ist das bey auch die Zahl meiner Sünden worden? Wie wenig nehmen wir Menschen in mancher ganzen Woche in unserm Christenthum zu, da wir hingegen des Bösen immer gewohnter werden. Wie ofte wird deine Liebe in unsern Herzen kalt, deine Furcht von uns der Menschenfurcht nachgesetzt; und deine Vorsorge bald getadelt, bald durch Zweifel und Kleinmüthigkeit entehret? Dein Werk! o mein Gott! wird oft nachlässig getrieben; deine Wohlthaten werden nicht genug bedacht, deine Befehle hintangesetzt, deine Geschöpfe gemißbrauchet; und wenn wir auch etwas Gutes gethan, überheben wir uns dessen bald. Wir reden oft das, was nicht recht ist; denken von unserm Nächsten arges, ob er gleich unschuldig; verschließen unser Herz vor ihm, wenn er nothdürftig; eifern, wenn es nicht nöthig; sehen scheel, wenn du ihm gütig bist. Ach mein Vater! du siehest und weißt, was auch ich in diesen und andern Stücken von der vergangen Woche schuldig sey. Erlaß mir

mir wegen der vollgültigen Bezahlung Jesu Christi solches alles. Mache du alles gut, was meine Unart verdorben, und laß alles, was ich gutes gethan habe, wohlgebeyen; und wenn dein Geist auch in dieser Woche, in mir etwas Gutes gewürket, so erhalte und vermehre dasselbe in meiner Seele gegen alle Versuchungen. Heilige auch ich meinen Schlaf, daß ich mit dir und deinem Andenken diese Nacht anfangen und vollende. Sterre hingegen allem Vornehmen des Satans und böser Menschen. Weude furchtsame Vorstellungen, unruhiges und bekümmertes Wachen, heftiges Schrecken, Feuers- und andere Gefahr, schmerzliche Krankheit, plötzlichen Tod und alles Uebel in dieser Nacht gnädig von mir und den Meinigen ab. Entlebig dießmal insonderheit mein Herz von allen weltlichen Sorgen, die unsere Seele beschweren; auf daß ich an deinem morgenden heiligen Ruhetage zu deinem Dienste tüchtig sey, nur das zu sorgen, was dir angehdret. Doch mein Gott! lehre mich bey dem Ende dieser Woche auch bedenken, daß es überall ein Ende mit mir haben müsse, und wer weiß, wie nahe mir dieß mein Ende ist? Vielleicht ist dieß die letzte Woche, die ich jezo beschließe. O so hilf denn, daß ich jezo und allezeit auf die Ankunft meines Herrn bereit, und mein Ende selig nichts lieber gedenke, als an

sey. Erhöre dieses alles in Gnaden, um des unendlichen Verdienstes Jesu Christi willen, Amen.

Ein tägliches Gebet nach dem Morgen oder Abend-Gebete.

Mein Gott! ich glaube an dich, stärke aber meinen Glauben. Ich hoffe auf dich, aber befestige meine Hoffnung. Ich liebe dich, allein feure du meine Liebe noch mehr an. Ich bereue meine Sünden, vermehre du meine Reue. Ich bete dich an, als meinen ersten Ursprung; ich verlange nach dir, als meinem letzten Endzweck; ich danke dir, als meinem beständigen Wohlthäter; ich rufe dich an, als meinen höchsten Beschützer. Gott! du bist mein Gott in Christo; Aller deiner Eigenschaften kann ich in ihm mich trösten. Regiere mich denn durch deine Weisheit; halte mich in rechten Schranken durch deine Gerechtigkeit; tröste mich durch deine Barmherzigkeit; führe mich nach deiner Wahrheit; und schütze mich mit deiner Macht. Ich bin aber auch dein; also übergebe ich dir mich heute aufs neue, alle meine Neigungen, Gedanken, Worte und Werke, auch meine Trübsalen, damit ich künftig nichts so liebe, als dich, an dich

dich, mit niemand lieber rebe, als mit dir, nie etwas anders thue, noch etwas leide, als nach deinem Willen. Herr! lenke mein Herz, daß ich wolle, was du willst; weil du es willst; wenn du es willst; wie du es willst. Zu dem Ende erleuchte meinen Verstand, treibe meinen Willen, heilige meine Sinnen. Erfülle mein Herz mit dankbarem Erkenntniß deiner Güte, mit liebelichem Eifer für die Wohlfahrt meines Nächsten, mit ernstlichem Abscheu an meinen Sünden, und mit Ekel an den Lüsten der Welt. Mache mich, o Herr! allezeit unterthänig gegen meine Oberrn! Ueberreich gegen die Geringern, getreu und aufrichtig gegen meine Freunde, gelinde und veröhnlich gegen meine Feinde. Hilf mir die Hoffart überwinden durch Demuth, die Wollust durch Bezähmung meiner selbst, den Geitz durch Mildthätigkeit, den Zorn durch Gelindigkeit, und die Kaltfinnigkeit durch Andacht. Mein Gott! mache mich verständig in meinen Unternehmungen, getrost in Gefahren, geduldig in Widerwärtigkeit, und demüthig im Glücke. Laß mich nimmermehr vergessen, mit meinem Gebete Gedanken und Verlangen zu verbinden; mit meinen Vergnügungen Mäßigung, mit meinem Amte und Berufe Fleiß und Genauigkeit, und mit meinem guten Vorhaben Beständigkeit. Herr! pflanze in mir die Sorgfalt, jederzeit zu haben ein gutes Gewissen, eine bescheidene Aufführung, einen erbaulichen Umgang, und eine richtige Einsicht. Laß mich ohne Unterlaß bemühet seyn, die Natur zu zähmen, der Gnade zu folgen, die Gebote in acht zu nehmen, das Evangelium mich zu freuen, und der Seligkeit theilhaftig zu werden. Mein Gott! ich lebe, und weiß nicht, wie lange, ich sterbe, und weiß nicht wann, du allwissender Vater! weißest es. Laß mich doch allezeit bereit seyn, im wahren Glauben an meinen Erlöser zu leben und zu sterben. Gib mir zu erkennen die Nichtigkeit der Erde, die Herrlichkeit des Himmels, die Kürze der Zeit und die Länge der Ewigkeit. Gib, daß ich mich zum Tode bereite, vor deinem Gerichte mich kinlich fürchte, der Hölle entgehe, und endlich den Himmel erlange, durch das Verdienst unsers Herrn Jesu Christi Amen.

Gebet, beym Anfang der Wochen.

Barmherziger Gott und Vater! nachdem wir abermal eine Woche zurück geleyet, und in eine neue eingetreten sind; so danken wir dir für alle erwiesene Wohlthaten. Du hast dein Wort und Sacramente unter uns rein und lauter erhalten, uns

Ruhe

Ruhe und Friede, auch tägliche neue Worte und bey dem rechten Nahrung beschreyet: und ob wir Gebrauche der heiligen Sacrament dich schon mit Sünden oft ermentete. Stärke auch mit Kraft zürnet, dennoch unser in Gnaden aus der Höhe unsere gnädigste geschonet; uns zwar gezüchtigt, Landesherrschafft und alle christliche Dürigkeiten und fromme noch dem Tode übergeben. Du Regenten, sonderlich an diesem hast uns der vorigen Woche Lage und Plage gnädig überwunden helfen, und lässest uns diese Woche mit Gesundheit und Frieden antreten. Für solche und alle andere Gütthaten sagen wir dir von Herzen Lob und Dank. Weil wir aber in der vergangenen Woche wider dich, HERR! unser Gott! vielfältig gesündigt haben; so ist uns solches herzlich leid, und bitten wir alle um Gnade und Vergebung. Laß uns der heiligen Leidens- und Marterwoche deines lieben Sohnes, und dessen, was er uns durch sein Leiden, Kreuz und Tod in derselben erworben hat, heilsamlich genießen. Gib, daß wir aus der alten Wochen keine alte Sünde mit in die neue nehmen, sondern den alten sündlichen Menschen ausziehen; hingegen den neuen Menschen, der nach dir in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit geschaffen ist, anziehen. Gib uns mit dieser neuen Woche neue Herzen, und einen neuen gewissen Geist, und Kräfte, ein neues dir wohlgefälliges Leben zu führen. Insonderheit laß deine Gnade alle Morgen über uns neu aufgehen, und erhalte uns bey deinem reich-

nen Worte und bey dem rechten Gebrauche der heiligen Sacramente. Stärke auch mit Kraft Landesherrschafft und alle christliche Dürigkeiten und fromme Regenten, sonderlich an diesem Orte. Fördere guten Rath und nützliche That, und wende Krieg, Pest, Theuerung, Feuersbrunst, Wassersnoth, und sonst alles Herzeleid in Gnaden von uns ab. Gib uns Friede und Gesundheit, auch Glück und Heil zu unserer aller Berufung und Stande. Und weil wir nun mit der neuen Woche unsere Amts- und Berufsarbeit wieder antreten; so fange, o Gott! von neuem an uns zu segnen. Laß uns das Werk, dazu du uns beschieden hast, mit Freuden angreifen; und führe durch deinen Segen alles, was wir in deinem Namen anfangen, zu deiner Ehre, zu unserer und unsers Nächsten Wohlfahrt, glücklich hinaus. Und wenn es uns bey unserm Stande und Nahrung sauer und schwer fällt; so laß uns an die Hoffnung unsers Berufs im Himmel gedenken, wo alle unsere Arbeit von dir aus Gnaden desto völliger soll belohnet werden. Befiehl deinen heiligen Engeln diese Woche über uns, daß sie uns und die lieben Unsrigen auf allen unsern Wegen behüten, ja gar auf den Händen tragen, damit der böse Feind und sein Anhang keine Macht

an uns finde. Ist es ferner dein
Wille, und uns nützlich und se-
lig: so laß uns nicht diese Woche
allein, sondern auch viele folgen-
de in guter Gesundheit und er-
wünschtem Wohlstande leben
und ableben. Gefället es dir
aber, lieber Vater! uns in der
angehenden Woche mit Kreuz
und Trübsal heimzuzufuchen; so
gieb Geduld, vergiß der Schuld,
verleihe ein gehorsames Herz,
und mache uns das Kreuz nicht
schwerer, als wir es ertragen
können. Hast du endlich über
einen oder den andern von uns
beschlossen, ihn in dieser Woche
durch den zeitlichen Tod aus die-
ser Welt abzufordern; so gieb
demselben hier ein seltsames Ende,
daß er dort ewig bey dir sey,
und wir zuletzt insgesammt, nach
aller Mühe und Arbeit auf Er-
den, sey dir im Himmel einen
Sabbath nach dem andern in
ewiger Freude und Herrlichkeit
sehen mögen; das verleihe uns,
o Gott! in des Heiligen Geistes
Kraft durch Jesum Christum,
Amen.

Morgen-Gebet wenn man beichten will.

Allmächtiger und gnädiger
Gott! ich danke dir in-
brünstig für die väterliche Treue,
mit welcher du mich in der ab-
gewichenen Nacht bewahret und
erquicket hast; und mich diesen
Tag erleben lassen, der ich dazu
bestimmet habe, mich in wahrer
Buße zu dir zu wenden, deiner
Gnade in Christo, durch das
Amt, daß die Veröhnung predi-
get, gläubig zu versichern, und
dadurch zu einem würdigen und
freudigen Genuß des heiligen
Abendmahls zu bereiten. Warm-
herziger Vater! dein ewiger
Sohn, mein göttlicher Erlöser,
hat allen Sündern, die zu der
herzlichen Erkenntniß ihres Ver-
derbens gelanget sind, zugeru-
fen; kommt her zu mir alle, die
ihr mühselig und beladen seyd,
ich will euch erquickten. O! so
erhöre demnach das demüthige
Gebet eines Mühseligen und Be-
labenen, den die Sündlichkeit
seiner Natur und die Einspin-
nung von seinen wärklichen Sün-
den, nach neuer Stärke zum geist-
lichen Leben, und nach erneueter
Versicherung von deiner Gna-
de, begierig macht. Mit inni-
ger Demüthigung und Betrüb-
niß denke ich an meine vielen
Versündigungen, seit dem Ge-
brauche meiner Vernunft, und
insonderheit seit der letzten Er-
neuerung meiner feyerlichen Ge-
sübbe, bey dem Genuße des heil-
igen Abendmahls. Wie vieles
habe ich nicht in meinen allge-
meinen und besondern Pflichten
versäümet! wie oft habe ich
nicht mit den Gesinnungen mei-
nes Herzens, mit Worten und mit
Werken gesündigt! Wie sehr
sind nicht durch das natürliche
Ver-

Verberben meines Herzens die
 schuldige Dankbarkeit und der
 kindliche Gehorsam gegen dich,
 unendlich gütiger GOTT! gehin-
 dert worden! Wie strafbar bin
 ich deswegen nicht vor dem Rich-
 terstuhle meines eigenen Gewis-
 sens, und wie unendlich mehr
 strafbar bin ich nicht vor deiner
 unendlichen Gerechtigkeit. Aber,
 o du GOTT und Vater der Men-
 schen! daß ist je gewißlich wahr,
 und ein theures werthes Wort,
 daß Jesus Christus, dein einge-
 borner Sohn, in die Welt kom-
 men ist, die Sünder selig zu ma-
 chen. Sey denn auch mir gnä-
 dig um Christi willen, der auch
 für mich gelitten hat, und ver-
 gib mir alle meine Sünden, für
 welche er ja die Strafe auf sich
 genommen hat. Statt meiner
 besleckten Gerechtigkeit ergreife
 ich seine vollkommene Gerechtig-
 keit, und setze mein ganzes Ver-
 trauen auf das Verdienst seines
 großen Verschöpfers, das alle
 Sünder selig macht, welche nach
 Gerechtigkeit hungert und dürstet.
 Befördere und vermehre auch
 durch meine heutige Andacht in
 mir eine göttliche Traurigkeit
 über meine Sünden, und einen
 herzlichen und fortdauernden Ab-
 scheu gegen alles Böse. Stär-
 ke meinen Glauben an die auch
 für mich durch Christum gesche-
 hene Versöhnung, und verleihe
 mir immer mehrere Kräfte und
 kindliche Freundlichkeit zum Gehor-
 sam gegen dich und zur Erfül-

lung meiner allgemeinen und bes-
 ondern Pflichten. Segne dazu
 dein Wort aus dem Munde deis-
 nes Dieners an meiner Seele,
 und bereite mich durch den Geist
 der Gnaden also zum würdigen
 Genuß deines heiligen Liebes-
 mals, daß ich es mit gläubigem
 und dankbarem Herzen empfahe,
 daß meine Versicherung von meis-
 ner völligen Begnadigung in
 Christo dadurch versiegelt, und
 ich noch kräftiger zum kindlichen
 Gehorsam gegen dich, und zur
 allgemeinen und thätigen Liebe
 aller Menschen angetrieben wer-
 de. Aus dem Triebe dieser herza-
 lichen Liebe befehle ich dir, o
 GOTT! auch heute die Wohlfahrt
 der Meinigen und anderer Mens-
 chen, wie mein eigenes Wohl.
 Erzeige insonderheit die Gnade,
 die ich mir erbeten habe, auch
 denjenigen, die heute ihre An-
 dacht mit mir vereinigten werden.
 Walte über uns alle mit deiner
 väterlichen Vorsorge, und laß es
 uns zu deinem Preise erfahren,
 daß denen, die dich lieben, alle
 Dinge zum Besten dienen müs-
 sen. Erhöre mein flehentliches
 und gläubiges Gebet, nach der
 theuren Verheißung deines ein-
 gebornen Sohns, meines Erlös-
 ers und Fürsprechers, Amen.

Abend-Gebet wenn
 man gebeichtet hat.

Barmherziger GOTT! vers-
 söhnter und liebevoller Va-
 ter!

26

ter! ich opfere dir auch an die-
 sem Abend, als dein begnadigtes
 Kind, herzlich Dank, und be-
 te dich demüthig an, weil du an
 dein heutigen Tage nicht nur
 mein natürliches Leben erhalten,
 und mich mit vielen leiblichen
 Wohlthaten überschütet; son-
 dern auch auf mein büßfertiges
 Gebet mich meines geistlichen
 und ewigen Lebens durch dein
 gnädiges Wort so kräftig ver-
 sichert hast. Dich, o dreyeiniger
 Gott! erhebe meine Seele, daß
 du so gnädig bist, und mein Herz
 freuet sich daß du so gerne hil-
 fest. Wo ist ein solcher Gott!
 wie du bist, der die Sünde ver-
 giebt! Wie unwürdig war ich
 deiner Güte! Wie oft hatte ich
 mich in Gedanken, Begierden,
 Worten und Werken, wie oft
 mit Unterlassung des Guten, wie
 oft mit faumseliger und träger
 Ausübung meiner Pflichten ver-
 sündigt! Mit Undank, mit Un-
 gehorsam erwiederte ich deine
 unendliche Güte, o du Vater der
 Barmherzigkeit! deine anbe-
 tungswürdige Liebe, mein gött-
 licher Erbsen! deine selige Wür-
 zungen o du Geist der Gnaden!
 und dennoch habe ich deine Lang-
 muth nicht ermüdet. Dennoch
 hast du mir aufs neue Gnade
 und Verzeihung versichern las-
 sen, und mir alle meine Ueber-
 tretungen und Undankbarkeiten
 völlig vergeben. Laß mich diese
 Gnade immer lebendiger erkennen
 und ehren. Gütiger Gott! laß

mein ganzes Herz von deiner vä-
 terlichen Güte durchdrungen wer-
 den, und laß mich insonderheit
 den Reichthum deiner Ebars-
 mung in Christo, und den unend-
 lichen Werth meiner großen Er-
 lösung durch ihn, mit innigst ge-
 rührem Herzen immer mehr ein-
 sehen. Laß mich nie vergessen
 wie abschütlich und strafbar die
 Sünde sey, was für Angst und
 Herzeleid es bringe, gegen deine
 gütigen und heiligen Gesetze zu
 handeln, und wie sehr man dei-
 nen Zorn durch die Verachtung
 des Reichthums deiner Gnade in
 Christo häuße. Stehe mir bey
 mit der Kraft deines Geistes,
 künftig meine Dankbarkeit durch
 einen aufrichtigen kindlichen Ge-
 horsam thätig zu bezeigen. Laß
 durch eine süßliche Welt, durch
 die Zerstreuungen dieses Lebens,
 durch den Leichtsin des größten
 Hausens, und durch das tiefe
 Verderben meiner Natur, den
 schwachen Anfang des Guten in
 mir nicht wieder vertilget wer-
 den. Erhalte du es und ver-
 mehre es durch den kräftigen
 Einfluß deiner Gnade, daß ich
 alle Hindernisse der Tugend, die
 in mir und außer mir so häufig
 sind, immer mehr und mehr über-
 winde; und durch alle böse Exem-
 pel, durch alle Reizungen zur
 Untreue gegen Wahrheit, Tugend
 und Religion, durch Glück und
 Unglück, durch Tod und Leben
 zu dir dringe! Laß hiezu das
 feyerliche Gedächtnißmahl des
 marter

martervollen Todes, den mein göttlicher Erlöser für mich erlitten, an mir gesegnet seyn, und durch die innigste Vereinigung mit ihm deine weisen, heiligen und wohlthätigen Absichten bey diesem wahrhaftig göttlichen Liebesmahle an mir völlig erreicht werden. Thue zu diesen großen geistlichen Wohlthaten, o barmherziger Gott! auch diese leibliche hinzu, daß du mich in der bevorstehenden Nacht nebst den Meinigen, und allem, was ich durch deine Gnade besitze, in deinem väterlichen Schutze nimmest, mich vor allem Uebel bewahrest, und auch durch eine erquickende Ruhe mich zu dem wichtigen Geschäfte des morgenden Tages stärktest. Erhöre mich! verfühnter Vater der Menschen! um Jesu Christi deines eingebornen Sohnes Willen, in welchem du gnade und Erhöhung verheissen hast, Amen.

Morgen-Gebet eines Communicanten.

Anbetungswürdiger Gott, du Liebhaber des Lebens! dich erhebet meine Seele, daß du mich in der abgewichenen Nacht so gnädiglich erhalten und beschirmet hast, und mich diesen Morgen (gesund und froh) erleben lässest. Ich erkenne, Herr! auch dieses zeitliche Leben billig mit dem demüthigsten Danke, als deine

unverbiente Gabe. Verleihe mir Gnade, so lange du mir solches gönnen wirst, es nach deiner Absicht anzuwenden, und laß mich und die Meinigen, und unsere ganze Wohlfahrt, heute und fernhin deiner liebevollen Obhut und Regierung empfohlen seyn. Besonders danke ich dir an dem heutigen Tage, o du Herr meines Lebens! daß du mich abermals der Gnadentafel deines Sohnes würdigst, und durch den Genuß seines Leibes und Blutes mich in meinem geistlichen Leben stärken, und in der Hoffnung des ewigen Lebens befestigen willst. Herr! stehe mir mit der Kraft deines Geistes bey, daß ich dich heilige und selige Gnadennittel würdig empfahe, es recht heilsamlich bedenke, wie mein Erlöser sein Leben auch für mich in dem Tod gegeben, und diese unaussprechliche Wohlthat mit innigster Dankbarkeit preise. Laß mich denn aber auch des großen Segens theilhaftig werden, den du uns in Christo verheissen hast. Vermehre in mir das Leben des Glaubens, daß ich durch die vollkommene Verfühnung meines Sündens, die du mir heute so geheimnißvoll zueignest, mich der Vergebung aller meiner Sünden mit völliger Zuversicht versichere, und in deiner Gnade recht getrost und freudig sey. Mache meine Liebe, meine Dankbarkeit, meinen Gehorsam, meinen Fleiß in guten Werken recht lebendig und

und anhaltend. Stärke mich der dir alle deine Sünden vergiebt zum Kampf wider die Sünde, und heilet alle deine Gebrechen; und laß mich, so lange ich lebe, der dein Leben vom Verderben im Glauben deines Sohnes le- erlöset, der dich krönet mit Gnaben, der auch mich geliebet, de und Barmherzigkeit, der deis und sich selbst für mich dargege- nen Mund fröhlich machet. Ich ben hat. Erleichtere und verjü- danke dir, o mein Erbarmer! se mir auch, o mein Gott! durch, von ganzem Herzen; denn du diese erneuerte Gemeinschaft mit hast mich mit vielem Segen ge- meinem Heilande alle Leiden und schmücket, und mein Herz mit Bestimmnisse des gegenwärti- überschwenglicher Gnade, Trost gen Lebens, und befestige mich und Freude erfüllet. Gelobet in der seligen Hoffnung, daß seyst du derowegen, mein Gott ich bey einer beharrlichen Treue und Heiland! daß du so wohl vereinst von dir die Krone des an mir gethan, mich armen, elen- ewigen Lebens empfaßen solle. den und sündigen Menschen aber- Erzeuge diese Gnade, die ich mir mal zu Gnaden angenommen; in Jesu Namen inbrünstig erbit- mich von allen meinen Sünden te, auch allen, die heute mit mir losgezählet, auch zu wahrer Vera- sein Abendmahl empfaßen wer- sicherung deiner Gnade, und der den, Laß uns insgesammt mit ihm erlangten Vergebung der Sün- dem Haupte und unter einander den mich in deinem hochheiligen im Glauben und in der Liebe, Abendmahl mit deinem wahren Leibe und Blute unter dem als seine wahre Glieder verbun- Brodt und Weine heilsamlich den bleiben; und wie wir eines gespeiset und getränkt hast. O auch insgesammt dadurch zum wie treulich hast du, mein treuer ewigen Leben gestärket und zu Hirt! an dem hentigen Tage deiner ewigen Verherrlichung mich geweidet und behütet! Du und Anbetung vor deinem Thro- hast nicht allein Leib und Seele, ne vereiniget werden, Amen. und alles was ich habe, vor aller Gefahr und Unfall gnädiglich bewahret; sondern auch derges- tallt gelabet und erquicket, daß ich dir für solche Liebe und Wohlthat in alle Ewigkeit nicht

Abend-Gebet eines Communicanten.

Lobe den HErrn meine Seele, und was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn Erlöser! von ganzem Herzen, meine Seele, und vergiß nicht, von ganzer Seele, von allen Kräf- ten, und von ganzem Gemütße was er dir gutes gethan hat; dafür

dafür so zu lieben und zu loben und wieder erwachen, und mit
 vermügte, als deine Wohlthaten von mir erfordern! Verlei-
 he mir deine Gnade, daß ich durch deine gute Geistes Wirkung und
 solche Güte und Barmherzigkeit preisen; ja jetzt und allezeit freu-
 in stetem Andenken behalte, dich dig sagen: O Du Vater, was du
 in meinem ganzen Leben dafür erschaffen hast, O Du Sohn,
 lobe und preise, nichts gedenke, was du erlöset hast, O Du heiliger
 Geist, daß deinem heiligen Willen oder meiner Zusage zuwider ist,
 sondern in allen Dingen deinen heiligen Geboten
 freudig nachwandle, auch meinen Glauben durch Liebe gegen
 meinen Nächsten thätig erweise. Versichere mich durch
 dieß Siegel der Gerechtigkeit der erlangten Gnade und Ver-
 gebung der Sünden der allergnächstesten Vereinigung mit dir,
 deiner Hülfe und deines Beystandes in allem Kreuz und Leiden,
 auch der gnädigen Erhaltung im Tode und auf den Tod
 erfolgenden Auferweckung zum ewigen Leben. Ach treuer O Du
 und Herr! ziehe die Hand nicht von mir ab. O Du mein
 Heil! laß auch diese Nacht, da der Leib sich zur Ruhe leget,
 meine Seele und Geist doch zu dir wachen. Walte über mich und die
 Meinigen mit deiner Gnade; beschirme Seel und Leib, Haabe und
 Gut, und was du mir geschenkt hast, durch deinen gewaltigen
 Schutz; daß der böse Feind mit allen seinen Werkzeugen mir
 keinen Schaden zufügen möge. Laß mich nach deinem gnädigen
 Willen am morgenden Tage ge-

Morgen-Gebet eines Kranken.

Gerechter, doch auch barmherziger O Du und Vater, du Liebhaber des Lebens! Ich danke dir von Herzen, daß du mir so gnädig durch diese Nacht geholfen, mich lebendich erhalten, beschützet und mein Leiden hast tragen helfen. Ich liege aber hier noch in einer Krankheit, mit welcher du mich heimgesuchet hast. Ich liege unter deiner Ruthe und leide an meinem Leibe. Ich weiß wohl, Gerechter O Du! daß du mich billig also heimsuchest. Weil aber deine Absicht auch hiebey auf mein ewiges Heil gerichtet ist, so wende ich mich mit bußfertiger Herzen zu dir: Ach O Du sey mir armen Sünder gnädig! Wende dein

dein erbarmendes Herz wieder zu mir. Wende dich, Herr! und errette meine Seele; siehe an meinen Jammer und Elend und vergib mir alle meine Sünde; nimm dich meiner herzlich an, heilige meine Seele und errette mein Leben vom Verderben. Gedenke, Herr! an deine Treue, und lege mir ja nicht mehr auf, als ich ertragen kann. Ist es dein gnädiger Wille, so mache meines Elendes ein Ende, und nimm diese beschwerliche Krankheit in Gnaden von mir. Gib zu dem Gebrauch der Arzeneien deinen göttlichen Segen, und bringe mich zu meiner vorigen Gesundheit. Wo du aber, gnädiger Vater ein anders und bessers über mich zu meiner Seelen Wohlfahrt beschlossen hast, so geschehe dein Wille; nur gib mir Geduld zu ertragen, was deine Vorsehung über mich beschlossen hat. Jesu, du Sonne der Gerechtigkeit! erleuchte diesen Tag mein betrübtes Herz, und laß meine Seele in deinem Worte Trost und Ruhe finden, Vor allen Dingen halte deine Hand über mich dein Kind, daß ich mitten in allem Leiden deiner süßen Liebe eingedenk sey, und mich deines gewiß kommenden Trostes und deiner Hülfe stets erfreue. Erhöre mich, o Jesu! mein Arzt und Meister zu helfen! und sey mir gnädig um meines Namens willen. Amen.

Abend-Gebet eines Kranken.

Allmächtiger Gott, gnädiger Vater! mein mattes Herz danket dir, daß du mich diesen Tag des Leidens unter deinem Beystande und göttlichen Tröstungen zurück legen lassen. Vers gib es mir, barmherziger Vater! um Jesu willen, wenn ich dich in meinem Leiden nicht so geehret; es nicht so geduldig und in kindlicher Gelassenheit und Vertrauen zu dir ertragen, als es die Pflicht eines Christen erfordert. Sey auch in der Nacht mein Beystand, mein Trost, meine Hoffnung und Erquickung. Ach Herr Jesu! du Licht der Menschen! laß dein Antlitz über mich leuchten, so genes ich. Erbarme dich meiner, mein Heiland! und weiche nicht von mir in dieser Nacht. Bewahre mich gnädig vor allen widrigen Zufällen, und erleichtere mir mein Leiden durch eine sanfte Ruhe. Du, o Gott! bist ja mein Vater und ich dein Kind; darum erquickte mich nach deiner Verheißung auf meinem Siechbette. Tröste mein über meine Sünde bekümmertes Herz, und hilf mir nach deinem gnädigen Willen von aller meiner Krankheit. Ach Herr! sprich nur ein Wort, so werde ich gesund. Soll aber diese Krankheit meinem Leben ein Ende machen, so laß mich, mein Gott! getroßt seyn, und gedenken, daß der Tag des Todes für eine gläubige Seele besser sey, als der Tag der Geburt. Herr Jesu! du bist mein Leben, und Sterben

ist

ist mein Gewinn. Schicke es mit mir nach deinem väterlichen Willen, und hilf, daß ich meine Seele in gläubiger Gelassenheit jederzeit fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, willig zum Leiden, bereit zum Sterben, beständig im Glauben bis ans Ende verbleibe. Herr, mein Arzt! heile mich; komm mein Vater! und hilf mir! komm mein Herr und Gott! und führe mich aus aller Noth, Amen.

Gebete vor dem öffentlichen Gottesdienste.

Zu Hause.

Anbetungswürdiger Gott! Ich bin anitz im Begriff in dein Haus zu gehen, dich öffentlich zu loben und meine Seele aus deinem Worte zu erbauen. Ziehe meine Gedanken von allen irdischen Geschäften und Ergänzungen ab, und richte meine Seele zu dir und deinem Worte. Mache mich freudig in dir, dem höchsten Gute. Gib mir Andacht, deine Vollkommenheiten und Wohlthaten zu erwegen und zu rühmen. Zeige mir das große Heil, so mir in Christo Jesu geschenkt ist, und die Bedingungen, unter welchen man desselben theilhaftig wird. Mache mich zu einem Thäter deines Wortes, und zu einem Erben deiner Verheißungen, um deiner Liebe Willen, Amen.

In der Kirche.

Anbetungswürdiger Gott! Es ist dein Wille und Be-

fehl, daß wir die Versammlung der Gläubigen nicht verabsäumen sollen. Gerühret von demselben komme ich in das Haus, so diesem Endzweck gewidmet ist, dich zu ehren und deinen Namen zu preisen. Ich erscheine an der heiligen Stätte, da deine Ehre wohnet, dein seligmachendes Wort anzuhören, und wahren Trost für meine Seele zu holen. Du weißt aber, o Herr! wie träge mein Gemüthe, wie unheilig mein Herz, wie blind mein Verstand, wie schwach mein Gedächtniß, wie geringe mein Verdiensten ist, daß ich von mir selber solches gute Vorhaben nicht vollbringen kann. Darum bitte ich dich, Gott und Vater, ermuntere doch mein Gemüthe; heilige das Herz, erleuchte den Verstand, stärke das Gedächtniß, mehre das Vermögen, und hilf, daß ich dein theures Wort mit freudigem Verlangen hören und in gläubiger Andacht fassen und behalten, dadurch auch in deiner seligen Erkenntniß merklich zunehmen, ja mein ganzes Leben hinfort nach deinem Willen gottselig einrichten möge. Erquickte meine arme Seele mit deinem Trost wider Sünde, Tod, Teufel und Hölle und alle zeitliche Trübsal; und verleibe, daß ich vermehrest zu deinen himmlischen Wohnungen gelange. Amen, mein Gott! verweigere mir nicht, was mein Mund zu deiner Ehre und meiner Seligkeit bittet, um des theuren und voll-

(C 2)

voll-

vollgültigen Verdienstes Christi Willen, Amen.

Gebete nach dem öffentlichen Gottesdienste.

In der Kirche.

Varnerherziger Vater! dieweil du meine Seele durch dein Wort abermals unterrichtet und heilsamlich erbauet hast, so sage ich die deswegen herzlich Lob und Dank, und bitte dich demüthig: verleihe mir Gnade, dein Wort in einem guten Herzen zu bewahren, und Früchte des Geistes zu bringen. Erinnerung dich deines Wortes in meinem ganzen Wandel, und wenn ich selbigen, wie sichs gebühret, nach deinem Willen vor dir führe, so laß auch deinen Segen auf mir ruhen. Erhalte meine Seele in Glauben und Gottseligkeit, auf daß ich dich vermaleinst in deinen himmlischen Wohnungen mit allen Heiligen unaufhörlich preisen möge. Dir sey sammt deinem geliebten Sohne und dem heiligen Geiste für diese und alle andere Wohlthaten auch hier auf Erden Lob, Ehre und Dank gesagt, Amen.

Zu Hause.

Dank sey dir, gütiger Gott! daß du mich dieses gute Werk hast vollenden lassen. Preis sey dir für alles, was du jezo an meiner Seele gethan hast. Wie nun dein Wort meine Speise und mein Trank gewesen, so bleibe deine Gnade mein Leitstern und deine Liebe meine Gefährtin, deine Wahrheit mein Schirm und

Schild. Laß mich nicht vergessen, wie du mich so wohl bedachtest, wie du mich so wohl bedachtest. Gib daß ich in einem reinen Herzen behalte, was durch die Predigt deines Wortes darzuein geleet worden. Deine Lehren laß mich weise, deine Ermahnungen fromm, deine Erbstörungen stark machen. Sollte auch dieses das letzte mal seyn, daß ich in deinem Hause auf Erden gewesen bin; so führe mich hinaus auf in das Haus, welches nicht mit Händen gemacht ist, das ewig bleibet im Himmel; da will ich deinen Namen preisen, und deinen Ruhm verkündigen immer und ewiglich, Amen.

Gebet vor (Lesung und) Betrachtung des göttlich. Wortes.

Liebreicher Vater! da ich jezo dein göttliches Wort (lesen und) betrachten will, so bitte ich dich demüthig um den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Rathes und der Stärke, den Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn, daß ich dasselbe recht verstehe, die wahre Weisheit daraus fasse, den besten Rath darinn finde, zu allem Guten dadurch gestärket werde, dich und deinen Willen, und den du gesandt hast, Jesum Christum, als den Kern der ganzen heiligen Schrift daraus immer besser erkenne; und in deiner Furcht dich so aufmerksam und ehrerbietig verrichte, daß ich es nicht als Menschen Worte achte

achte und beurtheile, sondern wie es wahrhaftig ist, als dein Wort, auf daß es auch mir Geist und Leben sey. Erhöre mich um meines Heilandes Willen, Amen.
Gebet nach der Lesung und) Betrachtung des göttl. Wortes.

Lob, Preis und Dank sey dir gesagt, o Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes! daß du uns in deinem Worte deine göttliche Gnade und Willen geoffenbarest, (auch solches zu desto größerer Gewisheit in Schriften verfassen lassen,) und meine Seele dadurch ansehe belehret, erinnert, erquicket und gestärket hast. Drücke durch deinen Geist diese heilige Wahrheiten mir tief ein, daß ich sie als einen guten Saamen in einem feinen guten Herzen bewahre, und Frucht davon bringe in Geduld.

Insonderheit laß mich nie vergessen, daß

Sie rücke man selbst die Hauptlehre ein, die man aus dem gelesenen bemerket hat.

Heilige mich also, Vater in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit, Amen.

Kurzer Unterricht für diejenigen, so zum heiligen Abendmahl gehen wollen.

Wer zum hochwürdigen Abendmahl gehen will, der

soll wohl zusehen, daß er würdiglich hinzu gehe; Die aber gehen würdiglich hinzu, die sich selbst prüfen, und zwar durch rechtschaffene und ernstliche Buße.

Die Buße aber begreift in sich drey Stücke.

1. Wahre Reu und Leid über die begangene Sünden. 2. Einen wahren Glauben an den Herrn Christum, den ewigen und wahren Sündenbüßer. Worauf 3. folget ein ernster und beständiger Vorsatz, hinfort von Sünden abzustehen, und das Leben zu bessern.

Vom ersten Stück.

Zu wahrer Reu und Leid über die begangene Sünde gehören fünf Stücke:

Erstlich das Erkenntniß der Sünden, oder daß einer erkennet und in seinem Herzen betrachte, wie oft und mannigfaltig er wider Gott und sein heiliges Wort gesündigt habe. Hierzu dienen die heiligen zehn Gebote, als welche sind der Spiegel zart, der uns anzeigt die sündige Art, in unserm Fleisch verborgen. In denselben stehet die ganze Summa und Anforderung der Schuld, so wir zu thun schuldig sind, kurz zusammen gezogen. Vor diesem Spiegel soll man treten, ein Gebot nach dem andern vor sich nehmen, und sein Thun und Leben daraus examiniren und prüfen.

Zum andern gehdret zur wahren Reue und Leid, wenn einer aus den heiligen zehn Geboten

Seine Sünde erkennet, daß er und solchen Sündenwast selbst
 ferner bedenke, wie schrecklich der Zorn Gottes sey über die Sünde,
 de, und wie grausamlich er dräue zu strafen alle, so seine Gebote
 übertreten: Welches zu sehen
 1) aus dem Beschluß der heiligen zeh'n Geboten, welcher also
 lautet: Ich, der Herr dein Gott,
 bin ein starker eifriger Gott,
 der über die, so mich hassen,
 die Sünde der Väter heim-
 sucht an den Kindern, bis ins
 dritte und vierte Glied; aber denen,
 so mich lieben, und meine
 Gebote halten, thue ich wohl
 ins tausende Glied. 2. Aus den
 schrecklichen Worten, Deut. 27.
 Verflucht sey, der nicht alle Worte
 dieses Gesetzes erfüllet, daß er
 darnach thue. Aus den schreck-
 lichen Exempeln der ersten Welt,
 Gen. 7. Sodoma und Gomor-
 rha, Gen. 19. Corah, Datan und
 Abiram, Num. 16. der ungehor-
 samen Kinder Israel, Num. 31.
 Fürs dritte gehdret zur wahren
 Reue und Leid, daß man nicht
 allein den Zorn Gottes wider
 die Sünde erkenne, sondern
 auch herzlich davor erschrecke,
 und ihm schmerzlich lasse leid
 seyn, daß man Gottes Zorn
 über sich erwecket, und sein
 Gewissen beschweret und verletzt
 habe. In solcher schmerzlichen
 und herzlichem Gewissen: und
 Herzensangst soll, fürs vierte,
 ein bußfertiger Sünder heraus-
 brechen, und seine vielfältige
 Sünden weh- und demüthiglich
 erkennen, beklagen und beweinen,
 wider seine Sünde herzlich trös-
 ste.

verfluchen, und einen Gräuel und
 Abscheu dafür haben.
 Fürs fünfte, soll er auf Mit-
 tel und Wege denken, wie er sei-
 ner großen und vielfältigen Sün-
 den möge los und ledig werden,
 und wiederum einen gnädigen
 Gott und gutes Gewissen über-
 kommen: Dazu dienet nun das
 andere Stück der wahren Buße.
 Nämlich der Glaube an den
 einigen Sündenbüßer Jesum
 Christum: Welcher gleichsam
 drey Stufen hat, daran ein buß-
 fertiger Sünder zu seinem Herrn
 Jesu muß hinauf steigen.

Die erste ist, daß er wisse, was
 ihm sein Herr Jesus zu gute
 gethan und erworben, welches
 uns gar fein zeigt und weist in
 unserm Catechismo der ander Ar-
 tikel unsers Christlichen Glau-
 bens, da wir bekennen und sa-
 gen: Ich gläube, daß Jesus
 Christus, wahrhaftiger Gott,
 vom Vater in Ewigkeit geboh-
 ren, und auch wahrhaftiger
 Mensch, von der Jungfrauen
 Maria gebahren, sey mein Herr,
 der mich verlohrenen und ver-
 dammten Menschen erlöset hat,
 erworben, gewonnen von allen
 Sünden, vom Tode, und von
 der Gewalt des Teufels, nicht
 mit Gold oder Silber, sondern
 mit seinem heiligen theuren Blut-
 te und mit seinem unschuldigen
 Leiden und Sterben.

Die andre ist, daß man solches
 festiglich gläube, und sich dessen

ste. Und in seinem Herzen spreche: Ich bin zwar ein armer großer Sünder: Ich gestehe und bekenne auch, daß ich mit meinen Sünden verdienet habe Gottes Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Jedoch aber will ich meiner Sünden halber nicht verzagen, denn Christus, wahrer Gott von Ewigkeit geböhren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrauen Maria geböhren, der ist mein Herr, und hat mich verlohnen und verdammt. Menschen erlöset, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Daß gläube ich festiglich, und bin gewiß, daß mir Gott im Himmel um des willen alle meine Sünden aus Gnaden verzeihet und vergiebet.

Die dritte ist das Bekenntniß des Glaubens, oder die Beichte vor dem Beichtstuhl; Dabey dreyerley zu erinnern: 1. Was man thun soll vor der Beichte, 2. In der Beichte, 3. Nach der Beichte.

Vor der Beichte in der Kirchen soll vorher gehen zweyerley Beichte. Die eine soll geschehen vor Gott. Die andere gegen den Nächsten.

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, und nach den heiligen zehn Geboten seine Sünden nach einander erzählen und beichten.

Hierzu kann man auch gebrauchen den 51. Psalm, das Gebet Manasse, und andere schöne Buß- und Beicht-Gebetlein.

Gegen den Nächsten soll die Privat-Beichte geschehen, und denen, so man etwa beleidiget, Abbitte gethan haben.

In der Beichte soll man folgende Stücke setzen und begreifen: 1. Daß man erkenne, daß man in der Erbsünde empfangen, und dieselbe mit vielen wirklichen Sünden vermehret. 2. Daß man hiemit verdienet habe Gottes Zorn, zeitliche Strafe und ewige Verdammniß. 3. Daß ihm solches herz- und schmerzlich leid sey. 4. Daß er sich im wahren Glauben wider seine Sünde tröste seines lieben Herrn Jesu Christi, der ihn von seinen Sünden erlöset, und Vergebung derselben erworben. 5. Daß er darauf wolle hingehen zum Tische des Herrn, und daselbsten, zur Bekräftigung dieses seines Glaubens, empfangen den wahren Leib und das wahre Blut Christi. 6. Daß er hinfort durch die Gnade Gottes und Beystand des Heiligen Geistes, so viel ihm möglich, sein Leben wolle bessern und frömmen werden.

Und wann ihm dann der Priester die Absolution verkündiget, und ihn von seinen Sünden lösspricht, so soll er dasselbe annehmen nicht als Menschenstimme, sondern wie es auch wahrhaftig ist, als Gottes Stimme.

Nach der Beicht und Absolu-

tion soll er erstlich Gott dem verdienten Heilande Jesu Christen herzlich danken, daß er ihn zur Erkenntniß seiner Sünden gebracht, und demüthiglich bitten, daß er ihn die Kraft der heiligen Absolution in seinem Herzen wolle kräftiglich empfinden lassen.

2. Soll er hierauf sich schicken zum würdigen Gebrauche des heiligen Abendmahls, welches beruhet in diesen dreyen Stücken:

1. Soll er Gott den Herrn von Grund des Herzens bitten, und anrufen, daß er ihn einen würdigen Gast dieser seiner himmlischen Mahlzeit wolle seyn lassen.

2. Soll er die Predigt mit herzlichem Andacht hören.

3. Wann er icht zum Altar hinzu gehet, soll er solches thun mit gebührender Reuerenz und inbrünstiger Betrachtung der theuren werthen Einsetzung: Das ist mein Leib, der für euch gegeben; Das ist mein Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden. In solcher Betrachtung soll er das heilige Abendmahl empfangen, und nicht zweifeln, sondern gewiß glauben er empfangen eben den Leib Christi, der um seiner willen am Kreuze gehangen und für seine Sünde in den Tod gegeben, und eben das Blut Christi, welches er für seine Sünde am Stamm des Kreuzes vergossen.

Nach Empfangung des so theuren Schazes soll er seinem hoch-

stetig wiederum herzlich danken, und darneben bitten, daß er ihm diese heilsame Seelenspeise und Seelentrank wolle gedeihen lassen zu starkem Glauben gegen Gott, zu brünstiger Liebe gegen seinen Nächsten, zu beständiger Hoffnung und Geduld im Kreuz und Widerwärtigkeit und auch in der letzten Todesnoth.

Das dritte Stück der Buße, welches darauf folgen muß, ist der neue Gehorsam, welcher in diesen dreyen Stücken bestehet:

1. In wahrer Gottesfurcht gegen Gott im Himmel.

2. In rechtschaffener Liebe gegen den Nächsten.

3. In treuer und fleißiger Betrachtung der Werke unsers Berufs.

Wer dieses alles in gebührender Obacht nimmt, der empfahet das Sacrament des wahren Leibes und Blutes Christi würdiglich, und hat daher das Leben, Trost und ewige Seligkeit; Welches allen Christlichen Communicanten, durch die Gnade des heiligen Geistes geben und verleihen wolle Gott der himmlische Vater in Christo, seinem Sohne, Amen.

Gebet um rechtschaffene Buße.

Nach du lieber Gott und gnädiger Vater! du siehest und weißest, welch ein elend jämmerlich Ding es ist um aller Menschen

sehen Leben nach dem Fall Adams und Euen worden, also, daß des Menschen Zeit ganz ungewiß und unbeständig mit aller seiner Herrlichkeit wie ein Schatzten dahin fährt, und nicht weiß, ob er jung oder alt sterben werde, kann sich auch weder mit Gede oder Gute, noch mit andern Künsten und Geschicklichkeiten wider den Tod schützen und aufhalten, sondern, so bald die Stunde vorhanden, muß er davon. Weiß denn kein Mensch weiß, wie lange er hie zu leben habe: So hilf du getreuer Gott und Vater, daß ich meine Buße ja nicht spare, bis in mein letztes Todes-Stündlein, und etwa mir einem unversehenen bösen schuelen Tode überfallen, und also in meinen Sünden plötzlich durch deinen Zorn möge hingerafft werden, sondern, daß ich Tag und Nacht an mein Ende gedente, heut und alle Tage mich zu dir bekehre, und alle Augenblick einen festigen Abschied aus diesem Leben nehmen möge. Solches verleihe mir, ewiger Gott, um Christi willen gnädiglich, Amen.

Gebet um Vergebung der Sünden.

Nach du frommer und getreuer Herr Jesu Christe, mein allerliebster Bruder und einziger Nothhelfer, ich hochbeschwerter Spiegler, ob ich gleich sundiger Mensch, ob ich gleich meine Sünde gerne lengnen woll-

te, so kann ich doch nicht vorüber, denn ich werde aus dem Register der zehn Geboten, und aus der Handschrift meines Gewissens gar hart überwiesen, daß ich, wegen meiner vielfältigen und großen Sünden nichts anders als die Hölle und ewige Verdammniß verdienet habe. Was soll ich aber thun? Was soll ich mich trösten? Zu wem soll ich mich wenden? Wohin soll ich meine Zuflucht nehmen? Wer wird sich meiner erbarmen? Gen Himmel darf ich meine Augen nicht aufheben, denn ich habe schwerlich an Gott gesündigt: Auf Erden finde ich keine Hilfe noch Trost, denn ich habe meinem Nächsten groß Mergerniß gegeben. Soll ich nun verzagen? das sey ferne. Ich weiß, daß Gott, mein himmlischer Vater, barmherzig ist, und du, Herr Jesu Christe! bist gütig und langmützig, so bist du Gott als mein meine Hoffnung, Trost und Zuflucht, du wirst ja deiner Hande: Werk und Schöpfung nicht verachten, noch dein Bildniß verworfen. Derohalben komme ich zu dir, voller Angst und Beschwörung: Was soll ich aber dir sagen? Ich erinnere mich deiner göttlichen und tröstlichen Zusage, die du mir und allen bußfertigen Sündern gethan hast, und zeige dir den evangelischen Spiegel, darinnen ich mich wieder besehen habe, und besinnen, daß du mich diesmal auch

wieder zu Gnaden wirst annehmen. Denn du willst ja nicht, daß der Sünder ewig sterbe, sondern, daß er sich von Herzen zu dir bekehre und ewiglich lebe. Plötzlich redest du zwar wider ein Volk, daß du es um seiner Sünde willen verderben willst, wo sich aber zu dir bekehret, so willst du ihm gnädig seyn. Auch lockest du uns noch über das gar freundlich zu dir, und sprichst: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken: Und willst auch niemand von dir hinausstoßen der zu dir kömmt. Wie du denn darum bist in die Welt kommen, alle arme Sünder selig zu machen, und niemand soll verdammten, sondern alle, die wahrhaftig glauben, selig werden. An diese treusüchtige Zusage halte ich mich mit festem Glauben. Und weil mir meine Sünden auch herzlich leid sind, und mich sehr reuen, so bitte ich, lieber Herr Jesu Christe! um dein schmerzliches Leiden und selige Wunden, auch um der fröhlichen Auferstehung willen, du wollest mich bey deinem Vater verbitten, und mich, weil du für alle meine Sünde mit deinem theuren Blute bezahlet hast, diesmal wieder zu Gnaden annehmen, meiner Sünden nicht gedenken, und mich durch deinen Diener, meinen Reichthäter, von allen meinen Sünden lösqen, und zu Stärkung meines

Glaubens, und dann zu Besserung meines sündlichen Lebens, mit deinem Leibe und Blute mich speisen und tränken, und in einem Christlichen Leben und seligem Sterben in Ewigkeit bey dir seyn und bleiben lassen. Solches verleihe mir um deines allerheiligsten Blutes und Todes willen, Amen.

Ein anders um Vergebung der Sünden.

Aus den Psalmen.

Erhöre mich, Gott meiner Gerechtigkeit! sey mir gnädig und erhöere mein Gebet. Herr! höre mein Wort, und merke auf meine Rede, denn ich will vor dir keten, mein König und mein Gott! Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr solltet mein Antlitz suchen, darum suche ich auch dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht. Gedenke, Herr! an deine Barmherzigkeit, und an deine Güte, die vor der Welt her gewesen ist. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, die Angst meines Herzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergieb mir alle meine Sünde. Sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Uebertretung nach deiner großen Barmherzigkeit. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige

rein
de.
Mi
im
hab
vor
beho
rein
wir
lich
mei
den
nich
wer
sch
dein
und
sch
Her
gem
nich
nim
von
mit
ge
die
nach
H
von
anr
bist
die
Tre
mir
ist
ben
du
nen
Der
daß
re d

reineige mich von meiner Sün-
de. Denn ich erkenne meine
Missethat, und meine Sünde ist
immer vor mir. An dir allein
habe ich gesündigt, und Uebels
vor dir gethan, auf daß du recht
behaltest in deinem Worte, und
rein bleibest, wenn du gerichtet
wirst. Siehe, ich bin aus sünd-
lichem Saamen gezeuget, und
meine Mutter hat mich in Sün-
den empfangen. Entsündige
mich mit Fiofen, daß ich rein
werde, wasche mich, daß ich
schneeweiß werde. Verbirge
dein Antlig von meinen Sünden,
und tilge alle meine Missethat.
Schaffe in mir, Gottlein reines
Herz, und gib mir einen neuen
gewissen Geist. Verwirf mich
nicht von deinem Angesicht, und
nimm deinen Heiligen Geist nicht
von mir. Erösle mich wieder
mit deiner Hülfe, und der freudige
Geist enthalte mich. Erfreue
die Seele deines Knechts; Denn
nach dir, Herr! verlanget mich.
Herr! du bist göttig und gnädig,
von großer Güte, allen die dich
anrufen. Du, Herr Gott!
bist barmherzig, gnädig, gedul-
dig, und von großer Güte und
Trene. Wende dich zu mir, sey
mir gnädig, denn meine Seele
ist voll Jammers, und mein Le-
ben ist nahe bey der Hölle. So
du willst, Herr! Sünde zu rech-
nen, Herr! wer wird bestehen?
Denn bey dir ist die Vergebung,
daß man dich fürchte. Ich har-
re des Herrn, meine Seele har-

ret; und ich hoffe auf sein Wort-
de. Denn bey dem Herrn ist die
Gnade und viel Erlösung bey
ihm. Ich hoffe darauf, daß du
so gnädig bist, mein Herz freuet
sich, das du so gerne hilffest. Ich
will dem Herrn singen, daß er
so wohl an mir thut, Amen.

Dankfagung nach der
Beichte.

S allmächtiger, gnädiger und
barmherziger Gott und
Vater! ich sage dir von Grund
meines Herzens Lob, Ehre und
Dank für diese große Gnade und
Wohlthat, die du mir igt so vä-
terlich erzeiget hast, indem du
mich armen Sünder abormal zu
Gnaden angenommen, und mir
igt durch die heilige Absolution
alle meine Sünde verziehen und
vergeben, und das ewige Leben,
um deines lieben Sohnes Jesu
Christi willen, aufs neue wieder-
um zugesagt und versprochen
hast: Ich bitte dich herzlich, du
wollest in solcher Gnade mich al-
lezeit väterlich erhalten, und mir
deinen Heiligen Geist verleihen,
daß ich dieser igt empfangener
gnadenreichen Vergebung festigs
lich gläube, und mich derselber
nicht allein igt, sondern auch
hinfort und allezeit annehmen,
und in aller Anfechtung und Wi-
derwärtigkeit trösten, und mich
also auch daher alles Guten zu
dir versehen möge. Verleihe
mir auch, daß ich den Sünder
hig

44 Gebet vor Empfahung des heiligen Abendmahls.

hinfort je länger je feinder werde, mich davor fleißig hüte, und meinem Fleisch nicht mehr seinen Willen lasse zu sündigen, sonderu, daß ich demselben durch ein starkes Gebet in meinem Besitze widerstehen, und mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen, und was ich darinnen zu schwach bin, (wie ich dir denn meine große Schwachheit mit tiefen Seufzen noch immerdar bekenne,) durch Beystand deines Heiligen Geistes stets gestärket werden möge. O du einziger Ueberwinder aller unserer zeitlichen und ewigen Feinde, liebster Herr Jesu! ich bitte dich, laß deinen Geist allezeit in mir meine geistlichen Feinde erkennen, mich vor ihnen hüten und wider sie kämpfen, mit unaussprechlichen Seufzen vertreten, und endlich ewig überwinden. O Herr! thue solches um deiner treuen Verheißung und wahrhaftigen Barmherzigkeit willen, Amen.

Gebet vor Empfahung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu Christe! du ewiger Sohn Gottes! mein Herr und mein Gott! mein Heiland und Bruder! mein Erbsorger und Seligmacher! Ich armer elender Mensch, der ich Asche und Staub bin, und ohne dich nichts tauge noch kann, komme zu dir, als zu dem ich bloß alle meine Zuflucht und Vertrauen habe, der du für

mich den Tod erlitten und mich von Sünden und ewigem Verdammniß erlöst hast, und selbst gesaget: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Und deshalb hast du nun in deinem letzten Abendmahle uns ein ewiges Gedächtniß gestiftet, und einen neuen Bund aufgerichtet, darinnen wir deinen wahrhaftigen wesentlichen Leib, und dein heiliges rosafarbes Blut empfangen, essen und trinken sollen, auf daß wir gewiß seyn, daß du in uns, und wir in dir seyn und bleiben sollen, ja daß uns niemand von deiner Liebe scheiden solle noch könne, weder Teufel, Sünde, Weir, Gewalt, Tod noch Hölle. Siehe, ich ermer elender Mensch stehe zu dir, und stelle mich ein, als ein armer betrübter Bettler, der sich sehnet nach dem Himmelbrodte, und nach dem Brunnen aller Gnaden und Barmherzigkeit, und bitte dich von Grund meines Herzens, du wollest mich reinigen und abwaschen von allen meinen Sünden, bekanneten und unbekanneten, und deinen Leib und Blut mit mir vereinigen, und erquicken, und mich in die Zahl derer seyn lassen, die da würdiglich deinen allerheiligsten Leib und dein theuerwerthes Blut, zu ihrer Seligkeit empfangen. Tröste mich, Herr! stärke mich, Herr! mehre meinen Glauben, überwinde die Unsicherheit, die mich heileiget; Erhalte

halte mich in rechtem Glauben, in wahrem Troste, in rechter Geduld, in wahrer Demuth und lebendiger Hoffnung des ewigen Lebens. Nimm von mir alles, was mich von dir wendet; Gib mich dir ganz eigen, laß mich dein seyn und lieben, in rechter Liebe, wahrn Glauben und gutem Gewissen, von nun an bis an mein letztes Seufzen, und hernach in alle Ewigkeit, auf daß ich dich, sammt dem Vater und Heiligem Geiste, loben, rühmen ehren und preisen möge, Amen.
Herr Jesu Christe! Amen.
 Darauf will ich nun deinen allerheiligsten Leichnam und dein theures Blut zur Stärkung meines schwachen Glaubens, und zur Erquickung meiner armen Seele, und zur Versicherung der Auferstehung meines sündhaften Leibes fröhlich empfangen. **G**ott sey mir armen Sünder gnädig, Amen.

Ein ander kurzes Gebetlein vor Empfahung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu Christe! verleihe mir deine göttliche Kraft, daß ich deinen Leib und Blut nicht zum Gerichte und ewiger Verdammniß, sondern zur Vergebung aller meiner Sünden und zu meiner Seelen Seligkeit würdiglich empfangen. Hilf auch

daß mein Glaube, von Vergebung aller meiner Sünden und Missethat in mir gestärket, und die Liebe gegen dich und meinen Nächsten je länger je mehr in mir wachse und zunehme, Amen.

Seufzerlein bey Empfahung des heil. Abendmahls.

Herr Jesu Christe! dein heiliger Leib stärke und bewahre mich im rechtem Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Herr Jesu Christe! dein heiliges Blut stärke und bewahre mich im rechten Glauben zum ewigen Leben, Amen.

Hierauf bete ferner:

Herr! vereinige mich mit dir durch deine Zusage, und wirke in mir alle gute Werke und bleibe in solcher Weise mit mir, auf daß ich ewiglich bleibe in dir, Amen.

Du mein lieber Herr Jesu Christe, ich sage dir herzlich Lob und Dank, daß du mich also abermal so väterlich an deinem Tische, mit deinem selbst eigenen Leibe und Blute gespeiset und getränket hast, und bitte dich von Herzen, laß mir solches geschehen zur Stärkung meines Glaubens, und zu sicherer Rettung aus diesem Jammerthal in das ewige Vaterland, Amen.
 Dank,

46 Dankfagung nach Empfangung des heil. Abendmahls.

Dankfagung nach Empfangung des heiligen Abendmahls.

Ich danke dir, Herr Gott himmlischer Vater! für deine große unaussprechliche Gnade und Wohlthat, das du mich armen Sünder auf die Fürbitte deines lieben Sohnes, zu Gnaden auf- und angenommen, und mir alle meine Sünde verziehen und vergeben hast, um deß willen, daß dein liebster Sohn, mein getreuer Heiland und Mittler, für mich mit seinem vollkommenen Gehorsam, Leiden und Sterben bezahlet und genug gethan hat, hast auch zum herrlichen Zeugniß deiner großen Liebe und Gnade gegen mich, izt abermal mich mit dem wahren Leibe und Blute deines allerliebsten Sohnes in seinem hochwürdigen Abendmahle reichlich und mildiglich gespeiset und getränkt, und damit auch zugleich mir alle himmlische Güter übergeben, und der Gaben des ewigen Lebens versichert. Ich bitte dich herzlich, gib mir auch dazu deinen Heiligen Geist, der in mir wirke, wie ich iho dieß Sacrament mit dem Munde habe empfangen, daß ich auch also deine göttliche Gnade, Vergebung der Sünden, Vereinigung mit Christo und ein ewiges Leben, in und bey diesem theuren Pfande und Siegel mit festem Glauben ergreifen und

ewiglich behalten möge, dich auch darum allezeit lobe und preise, hie und dort in alle Ewigkeit, der du mit deinem lieben Sohne, unserm Herrn Jesu Christo, und dem heiligen Geiste, lebest und regierest, ein ewiger Gott, hochgelobet in Ewig. Amen.

Gebet um ein gottseliges Leben.

Allmächtiger Gott und Vater! weil es nicht in meinen Kräften und Vermögen stehet etwas gutes zu thyn, und nach deinem göttlichen Willen zu leben, alldieweil ich immerdar zum sündigen nicht allein geneigt bin, sondern dagegen viel Böses stets begehe, und das Gute in meinem natürlichen Fleische und Blute nicht finden kann, es sey denn, daß du solches durch deinen Heiligen Geist in mir wirkest: Darum, so bitte ich dich demüthiglich, sonderlich weil du mich zu einem Menschen anfangs zu deinem Ebenbilde erschaffen; Ja, da ich noch darzu nachmals verlohren, wieder aufs neue, in deinem lieben Sohne, durch das Wasser und den Heiligen Geist, zu einer neuen Creatur wiedergeboren, und von Sünde, Tob, Teufel und Hölle, ja ewiger Schande, Schmach und Verdammniß errettet, und der ewigen Seligsheit theilhaftig gemacht, ja zu deinem Kinde in großen Gnaden angenommen; du wollest mir deimen

nen Heiligen Geist geben, daß ich durch dessen Kraft und Macht, Wirkung und Regierung dich, ewigen Vater, als dein erkauft und erlöftes Kind, durch die ganze Zeit meines Lebens ehren und preisen möge. Lehre mich deinen Willen thun, führe und leite mich auf deinen Wegen, laß mich Lust und Liebe zu deinen Worten und Geboten haben. Wofern ich aber etwan weiter straucheln und fallen, oder von dem Teufel und meinem eigenen Fleische und Blute, übereilet werden möchte. So verleihe mir deine Gnade, daß ich durch wahrhaftige Erkenntniß meiner Sünden, als auch wahre Reue und Buße, mich bald wiederum aufmache, meine Missethat dir von Herzen bekenne und klage, bey dir Gnade und Vergebung der Sünden suche, und als ein arm und schwaches Kind, das ich zwar gewaschen und gereiniget, sich aber doch bald wieder befleckt und verunreiniget, immer und ohn Unterlaß, deinem lieben Sohne meine besleckte Seele also darreiche, daß sie mit seinem unschuldigen Blute bald wieder gebadet und abgewaschen werde, bis ich demaleins gar rein aus dem Grabe hervor gezogen, ohne Sünde und Schwachheit bey dir in Ewigkeit leben möge, Amen.

Gebet eines Kranken.

Ach! du lieber Herr Gott!

geschicket, welche mich lehret bedenken, daß ich sterben muß, denn meine Tage sind nur einer Hand breit bey dir, und ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Tode, es kann gar leicht geschehen, daß auf eine Krankheit der Tod folge, so leicht es geschehen kann, das auf Gesundheit einem eine Krankheit überrasche. So behüte mich nun, mein lieber Vater! daß ich nicht ungeschickt mit meinem letzten Stündlein überfallen werde. Gib mir deinen Heiligen Geist, der mir alle Lasten mein Sterbstündlein zu bedrücken einbilde, und mich im Glauben stärke, alle Bitterkeit des Todes mit Freuden und getrost zu überwinden. Verleihe mir ein stilles, sanftes und seliges Ende, lindere des Todes Angst und Schmerzen, auf daß ich bey guter Vernunft, mit gutem Bedacht und herzlichem Seufzen deinem Wort und Zusage feste traue, meinen Erlöser Jesum Christum im Herzen und Gedächtniß behalten, und allezeit meine Seele in deine Hände treulich befehlen möge, Amen.

Gebet um ein seliges Ende.

Gütiger Gott, du hast dem Menschen ein Ziel gesetzt zu leben, welches er nicht kann übergehen: Denn es hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner

Mon-

Monden stehet bey dir, alle un- mein Stündlein herzu nahest, fere Tage hast du gezählet, wel- das ich seliglich sterbe, ein ver- che doch so schnell dabin fahren, nünftiges Ende nehme in wahrer wie ein Strom, nicht anders, Erkenntniß daß mein Verstand, als obhen wir dahin. Alle un- und Sinne nicht verrücket wese- fere Jahre sind wie ein Rauch den, und ich nicht unchristliche und Schatten, der plötzlich ver- Reden oder Lastenworte wider gehet. Der Mensch ist hoch wie dich, meinen HErrn, und Gras, welches bald verdorret, wider meine Seligkeit fäh- und wie eine Blume auf dem re. Behüte mich vor einem Felde verwelcket. So lehre mich bösen schnellen Tod, und nun, o gütiger Gott! erkennen vor der ewigen Verdammniß. und zu Gemüthe führen, daß es Laß mich nicht plötzlich und un- ein Ende mit mir haben muß, versehens mit meinem letzten und mein Leben ein Ziel hat und Stündlein überfallen werden, ich davon muß. Siehe, meine sondern, daß ich mich zuvor mit Tage sind einer Handbreit bey wahrer Duse und rechtem Glanz dir, und mein Leben ist wie nichts ben bereite, und wenn dasselbige vor dir. Wie gar nichts sind kömmt, so mache mich freudig alle Menschen, die doch so sicher und unverzagt zu dem zeitlichen dahin leben! HErr, lehre mich Tode, der mir nur die Thür auf- bedenken, daß ich sterben muß. thut zum ewigen Leben, und laß und alhier in dieser Pilgerschaft mich, deinen Diener, alsdenn im keine bleibende Stätte habe. Friede fahren, denn meine Au- Ihue mir kund mein kurzes u d- gen haben deinen Heiland gese- vergänglichtes Wesen, daß ich oft hen, welchen du bereitet hast für und viel gedenke an mein Ende, allen Völkern, ein Licht zu er- auf daß ich in dieser Welt nicht leuchten die Heiden, und zum mir selbst, sondern dir lebe und Preis deines Volks Israel. Gib, sterbe, damit ich im Glauben daß mein letztes Wort sey, wel- wacker und fröhlich erwarte den ches dein lieber Sohn am Kreuz Tag meiner Heimsfahrt, und die ze gesprochen hat: Vater! in Erscheinung deines lieben Sob- deine Hände befehle ich meinen nes Jesu Christi, und geschickt Geist. Und wenn ich nicht mehr zu derselbigen mit heiligem Wan- reden kann, so erhöre doch mein del und gottseligem Wesen eile. letztes Seufzen, durch Jesum Begnade mich, mein Gott! mit Christum, Amen. einem seligen Abschiede, wenn!

Gebet

so nach gehaltenen Predigten und Betstunden
knieend in Mecklenburg abgelesen wird.

Gnädiger und barmherziger Gott und Vater! stetiger Ruhe, wahrem Glauben, wir danken dir im Namen Jesu Christi, deines herzlichsten Sohnes, für deine ewigen Ehre und unser Seelüberschwengliche Gnade und Güte, so du uns armen Sündern ohne Aufhören erweisest; Insonderheit daß du uns deinem seligmachenden Wort deinen Willen offenbarest, deine Gnade und Geist, und in Christo Jesu, deinem Sohn, das ewige Leben anbietest! Du seyest sammt Ihm und dem Heiligen Geist dafür gelobet in Ewigkeit.

Erhalte ferner diesen theuren Schatz, sammt dem rechten und seligen Gebrauch deiner Heil. Sacramenten; bey uns und unsern Nachkommen bis an der Welt Ende; und regiere dadurch in deinem Geiste deine Kirche mit ihren Dienern, als Wächtern und Hirten, sammt deiner Heerde und Gemeine, auf daß wir täglich wachsen und zunehmen

Erleuchte auch und regiere mit deinem Heil. Geist, und beschirme die Kaiserliche Majestät und des heiligen Römischen Reichs Fürsten und Stände, und insgemein alle Christliche Könige, Potentaten und Obrigkeiten, insonderheit aber unsern regierenden gnädigsten Landesfürsten und Herren, Herrn **Siedrich**, Herzogen zu Mecklenburg, erhalte denselben bey beständiger Gesundheit und allem Wohlergehen, erfülle ihn mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes, dein heil. Wort über alles zu lieben und zu ehren, die Untertanen nach deinem heiligen Willen und Wohlgefallen zu regieren, die Gerechtigkeit zu befördern, und das

(D)

Böse

Geb

Böse zu strafen, damit das Land zu ihrer Erhaltung und
 durch Ruhe, Friede und Er- Vermehrung in Gnaden be-
 nigkeit im Herzoglichen Haus fohlen seyn, und gib deine
 und Landen erhalten werden Gnade und Segen zu unse-
 möge. Nimm auch in dei- rer Kinderzucht: Segne gnä-
 dem Gnaden-Schutz Dessen diglich den Hausstand mit al-
 hochgeliebte Frau Gemah- ler ehrlichen Nahrung und
 lin, unsre gnädigste Fürstin Handthierung, wie auch den
 und Frau, imgleichen die ver- Fischfang und das Vieh auf
 wittwete Prinzessin Char- dem Lande, und laß die Früch-
 lotta, und den Prinzen te des Feldes mit fruchtbarer
 Friederich Franz, und des- Wachung gerathen und ge-
 sen Frau Gemahlin, samt deihen. Verzeihe uns allen
 deren Prinz Friederich Lu- aus Gnaden, um Christi JE-
 dewig!, nicht weniger die su willen, alle unsere Sünden
 Prinzessin Ulrika, samt und Missethaten, und verschor-
 dem ganzen Herzoglichen ne unser mit Krieg, Pestilenz
 Hause Mecklenburg, und al- und theurer Zeit, Hagel und
 len Dessen hohen Ansehens- Ungewitter Feuer: und Was-
 gen; dann auch die Fürst. Mi- sers: auch Hungers: Noth,
 nistres und übrige Civil- und bösen, schnellen und den erwi-
 Militair-Bediente, wie auch gen Tod, und allem Unheil
 die Milice zu Ross und Fuß, Leibes und der Seelen. Ver-
 und sämtliche Landes-Ein- schirme Wittwen und Wan-
 wohner; auch einen Ehrbaren sen, und alle elende Perso-
 Rath, und ganze Gemeine die- nen, bewahre die Reisenden
 ser Stadt. Segne alle heilsa- zu Wasser und Lande, befeh-
 me und zu des Landes Besten re alle Ungläubige und Gotte-
 gereichende Rathschläge, da- lose, tröste und erhalte mit
 mit in unserm Lande Ehre deinem freundigen Geist alle
 wohne, Güte und Treue ein- Betrübte und Angefochtene,
 ander begegne, Gerechtigkeit alle Kranke und Schwache,
 und Friede sich küssen. Gebährende und Nothleidende.

Laß dir, lieber Gott und de. Gib ihnen Gnade, daß
 Vater! Kirchen und Schu-

sie solches alles für deinen
 väterlichen Willen aufneh-
 men und erkennen, und hilf
 ihnen aus ihrer Angst, Noth
 und Gefahr. Verleihe uns
 allen deine Gnade, daß wir
 uns von Herzen zu dir bekeh-
 ren, Christlich leben, und end-
 lich vernünftig, sanft und sel-
 lig sterben mögen.

Solches alles nun, was
 wir dir, o getreuer, barmher-
 ziger, gnädiger Gott und Va-
 ter! vorgetragen, und warum
 wir dich, in dieser und aller
 unserer Noth, demüthiglich
 und in kindlichem Vertrauen
 anrufen und bitten, wollest du
 thun und ausrichten, und uns
 aus Gnaden geben, durch
 das bittere Leiden und Ster-
 ben deines lieben Sohnes
 Jesu Christi, unsers Herrn
 und Heilandes, welcher mit
 dir und dem Heiligen Geist
 lebet und regieret, gleicher
 Gott, hochgelobet in Ewig-
 keit, Amen.

Erhöre uns Gott Vater!
 Gott Sohn! Gott Heiliger
 Geist! erhöre uns und sey
 uns gnädig und barmherzig.
 Amen, Amen.

Kirchen · Beichte.

Allmächtiger Gott, barm-
 herziger Vater und Herr
 Himmels und der Erden!
 ich armer, elender, sündiger
 Mensch bekenne dir alle meine
 Sünde und Missethat, damit
 ich dich niemals erzürnet, und
 deine Strafe zeitlich und ewig
 wohl verdienet habe. Es ist
 mir aber solches alles von
 Grund meines Herzens leid,
 und reuet mich sehr, und bit-
 te dich durch deine grundlose
 Güte und Barmherzigkeit,
 und durch das heilige unschul-
 dige bittere Leiden und Ster-
 ben deines lieben Sohnes
 Jesu Christi, darauf ich mei-
 nen Glauben einig gründe, du
 wollest mir armen sündhaften
 Menschen alle meine Sünde
 verzeihen, und mir gnädig
 und barmherzig seyn: Ich
 will durch deine Kraft von
 Sünden ablassen und fröm-
 mer werden, Amen.

ABSOLUTION

Auf solch euer Bekenntniß
 verkündige ich euch allen,
 die ihr eure Sünden also
 herzlich beten, und an Je-
 su

(D) 2

sum Christum festiglich gläubet, auch einen ernstlichen Vorfaß habet, durch den Beystand des Heil. Geistes euer sündliches Leben zu bessern, kraft meines Amtes, als ein berufener und verordneter Diener des Worts, die Gnade Gottes, und vergebe euch an Staat und auf Befehl meines Herrn Jesu Christi alle eure Sünden, im Namen Gottes des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes, Amen.

Bindung der Unbussfertigen.

Denen andern aber, sichern, unbussfertigen muthwilligen Verächtern und Ungläubigen verkündiget der Heilige Geist, daß ihnen ihre Sünde gebunden, und behalten seyn, wo sie nicht rechtschaffene Buße thun, und dasselbe zeige ich ihnen hiemit öffentlich an, zum Zeugniß über sie. Der liebe Gott gebe ihnen seine Gnade zur Buße und Besserung, Amen.

Vater unser, der du bist im Himmel &c.

Gebet

Buß-Gebet,

So alle Quartal nach der Predigt abgelesen wird.

Nach lieber Herr! du gesündigtet, Unrecht gethan, großer und erschrecklicher Gott! der du und abtrünnig geworden. hältst Bund und Gnade Wir haben deine hochheiligen denen, die dich lieben, und deine Majestät mit ungöttlichen Geboten halten, und deinen Gedanken, Begierden dräuest zu strafen hier zeitlich, den Worten und Werken und dort ewiglich, alle den, welche dir, o allwissender Gott! der du uns Wort hinter sich zurücke verborgene siehest, und warfen. Wir haben leider! Herzen und Nieren prüffest, und bekannte

bekannt und wissend sehn, den bekehrten, und deine
 vielfältig beleidiget, also Wahrheit vernehmen, dar-
 daß unsere Sünde mehr ist, um bist du auch wacker ge-
 denn des Sandes am wesen mit allerley Plagen,
 Meer, und damit deinen die du über uns hast gehen
 gerechten Zorn, alles In lassen; denn du bist ge-
 heil, den Tod und die ewig recht in allen deinen Wer-
 ge Verdammniß, leyder! ken, die du thust, denn wir
 wohl verdienet: Und wann gehorchten deiner Stimme
 du nach deiner Gerechtigkeit nicht. *2. 3. 4. 5. 6*
 keit mit uns armen Sün- Nun, **HERR!** unser
 dern hättest verfahren wol- **GOTT!** du hast ja dein
 len, möchten wir schon von Volk durch deinen lieben
 deinem Angesicht versto- Sohn ganz theuer erkauft,
 sen seyn. Du, **HERR!** bist du hast uns aus der hölli-
 gerecht, wir aber müssen schen Dienstbarkeit durch
 uns schämen. Ach **HERR!** diesen deinen starken Arm
 wir allesammt, unsere Dbrig- heraus geführet, und hast
 keit, Priester, Aeltesten, und dir dadurch einen Namen
 das ganze Volk müssen uns gemacht, so weit die Welt
 schämen, daß wir uns an- gehet. **HERR!** **HERR!**
 dir, o liebreicher, grund- **GOTT!** barmherzig und
 gürtiger Vater! so gröblich gnädig, geduldig und von
 verflündiget haben, daher großer Güte und Treue!
 trift uns auch der Fluch der du vergiebest Mißthat,
 und Schwur, den du ge- Ueberrretung und Sünde,
 dräuet hast, dann wir ge- und vor welchem niemand
 hochten nicht deinen unschuldig ist, du hast
 Knechten, den Propheten, alles unter die Sünde be-
 die du in deinem Namen schlossen, auf daß du dich
 zu uns gesand. So be- aller erbarmetest. So sie-
 ten wir auch nicht vor he doch, leutseliger **GOTT!**
 dem **HERRN**, unserm **GOTT**, nicht an unsere schwere blut-
 daß wir uns von den Süu- rote Sünde, sondern un-

(D) 3

22. 292

fer Elend, um deiner gro-
 ßen Barmherzigkeit. Ach-
 Herr! um aller deiner Ge-
 rechtigkeit willen, wende
 ab deinen Zorn und Grimm
 von deiner Stadt, die nach
 deinem Namen genennet,
 und von deinem heiligen
 Berge. Schau gnädig:
 lich an dein Heiligthum,
 das hin und wieder zerstört
 ist, um des Herrn wil-
 len. Du bist ja Gott im
 Himmel, und Herrscher in
 allen Königreichen der Hey-
 den und in deiner Hand
 ist Kraft und Macht, und
 ist niemand, der wider dich
 stehen möge, in uns ist nicht
 Kraft gegen den großen
 und grausamen Haufen so vie-
 ler sichtbaren und unsichtba-
 ren Feinde, die sich wider
 uns setzen, und wissen auch
 nicht, was wir thun sol-
 len, sondern unsere Augen
 sehen nach dir. Hilf du
 uns, Gott: unser Helfer,
 um deines Namens Ehre
 willen, errette uns und
 vergib uns unsere Sün-
 de, um die blutrierende
 Wunden, deines lieben
 Sohnes willen.

Laß dir, o gütigster Va-
 ter! in Gnaden befohlen
 seyn deine heilige Gemeine,
 und werthe Christenheit im
 ganzen Umkreis der Erden,
 sammt allen ihren Gliedern,
 Hirten und Lehrern in Kir-
 chen und Schulen. Sende
 treue Arbeiter in deine
 Arbeit, gib deinen Geist und
 Kraft zu deinem Worte,
 tröste und stärke alle Be-
 trübte und Ungefochtene.
 Bringe wiederum zu rechte
 alle Irrende und Verführ-
 te, und verleihe Gnade,
 daß wir alle unter deinem
 lieben Sohn, dem einzigen
 Erzhirten und Bischöfe un-
 serer Seelen, eine Heerde
 werden mögen. Erhalte
 uns, o heiliger Vater! in
 deiner Wahrheit: Dein
 Wort ist die Wahrheit.
 Was wir nicht wissen, das
 lehre uns durch deinen wer-
 then heiligen Geist, und
 was wir von dir haben,
 das bewahre und vermehre
 in uns.

Deiner göttlichen Vor-
 sorge befehlen wir auch die
 Römische Kaiserliche Majes-
 tät und das gesammte heil-
 lige

lige Reich. Ingleichen alle Könige, Chur- und Fürsten, insonderheit unsern gnädigsten Landes-Fürsten und Herrn, Herrn Friederich, Herzogen zu Mecklenburg, die hochgeliebte Frau Gemahlin, unsre gnädigste Fürstin und Frau, ingleichen die verwittwete Prinzessin Charlotta, und den Prinzen, Friederich Franz und dessen Frau Gemahlin, samt deren Prinz Friederich Ludwig, nicht weniger die Prinzessin Ulrika, samt dem ganzen Herzogl. Hause Mecklenburg, und allen Dessen hohen Angehörigen; dann auch die Fürstlichen Ministres, und übrige Civil- und Militair-Bediente, wie auch die Milice zu Roß und Fuß, und sämtliche Landes-Einwohner: auch einen Ehrbaren Rath und ganze Gemeine dieser Stadt: Hilf, lieber Gott! daß deines Namens Ehre, Gerechtigkeit und Friede, zu Erbauung und Ausbreitung deines Reichs, allenthalben gesucht und befördert, hingegen das Reich der Finsterniß kräftiglich

zerstört werde: Gib, o leutseliger Vater! deinen Heiligen Geist, und göttliches Gedeihen zu gottseliger Kinderzucht. Besegne die Nahrung zu Wasser und Lande, laß die Früchte der Erden, Viehe, Vögel und Fische, wohl gedeihen, und hilf, daß wir deine milde Gaben zur Erhaltung dieses dürftigen Lebens, mit herzlichem Dankagung empfangen, und mit christlicher Mäßigkeit gebrauchen. Allen Christgläubigen Jungen und Alten, so in Gefahr, in Drangsalen und Gefängnissen, Krankheiten, Nengsten! und Todesnöthen schweben, wollest du, o getreuer Gott: mit deiner gnädigen Hülfe an allen Orten erscheinen, und dich aller Menschen erbarmen. Bedenke, Herr! an den heuren Eid, den du bey dir selber geschworen; So wahr du ein lebendiger, wahrhaftiger Gott bist, wollest du nicht den Tod des Sterbenden, sondern daß sich der Sünder zu dir

bekehrt

befehle, und lebe. Ach, Wir liegen allhier vor
 Herr! befehle du uns, so dir mit unserm Gebete
 werden wir befehret, hilf nicht auf unsere Gerechtig-
 du uns, so ist uns gehol-
 fen. Siehe, wir sind wie
 verirrte Schafe, suche dei-
 ne Knechte und Mägde, da-
 mit wir nicht vergessen dei-
 ner Gebote. Unertäglich
 ist dein Zorn, den du dräu-
 est den Sündern, aber
 deine Barmherzigkeit ist uns
 ermäßlich und unerforsch-
 lich. Du hast ja nach-
 deiner Güte verheiffen Büß-
 se zur Vergebung der Sün-
 den: darum beugen wir
 nun die Kniee unsers Her-
 zens, und bitten dich, Herr:
 um Gnade. Habe Geduld
 mit uns, und lasse die
 Straf nicht ewiglich auf
 uns bleiben: Erfülle uns
 wieder mit deiner Gnade,
 auf daß wir deinen Willen
 thun, und in deinen Gebö-
 ten unsträflich wandeln
 mögen, so wollen wir dei-
 nen Namen preisen hie in
 der Gnadenzeit, und dort
 in ewiger Herrlichkeit.

Wir liegen allhier vor
 mit unserm Gebete
 auf unsere Gerechtig-
 keit, sondern auf deine große
 Barmherzigkeit gegen dem
 in seinem
 höchheiligen theuren Blute.
 Ach Herr! höre, ach Herr!
 und thue es,
 und verzeuch nicht. Laß
 dir doch, barmherziger
 Vater! zu Herzen gehen
 das Verlangen der Elen-
 den, und verstoße nicht von
 deinem Angesicht, die dich
 suchen; Erhöre nun, Gott
 unsers Heils, und ver-
 schmähe nicht unser armes
 Geset um der vollkom-
 menen Bezahlung und heil-
 ligsten Vorbitte Jesu Chri-
 sti, deines lieben einigen
 Sohnes, unsers eintgen
 Mittlers, ewigen Hohen-
 priesters, und getreuen
 Fürsprechers willen, wel-
 cher uns selbst also zu be-
 reiten gelehret und befohlen
 hat:
 Vater unser, der du bist
 im Himmel ꝛc.

E N D E.



en
en
er
en,
en
eit
che
ti-
adt
hat
inn
ang
hr,
im
hat
om-
en
und

[Faint handwritten text, possibly a title or header]

1796

Liste
300

[Faint handwritten text, possibly a list or inventory]

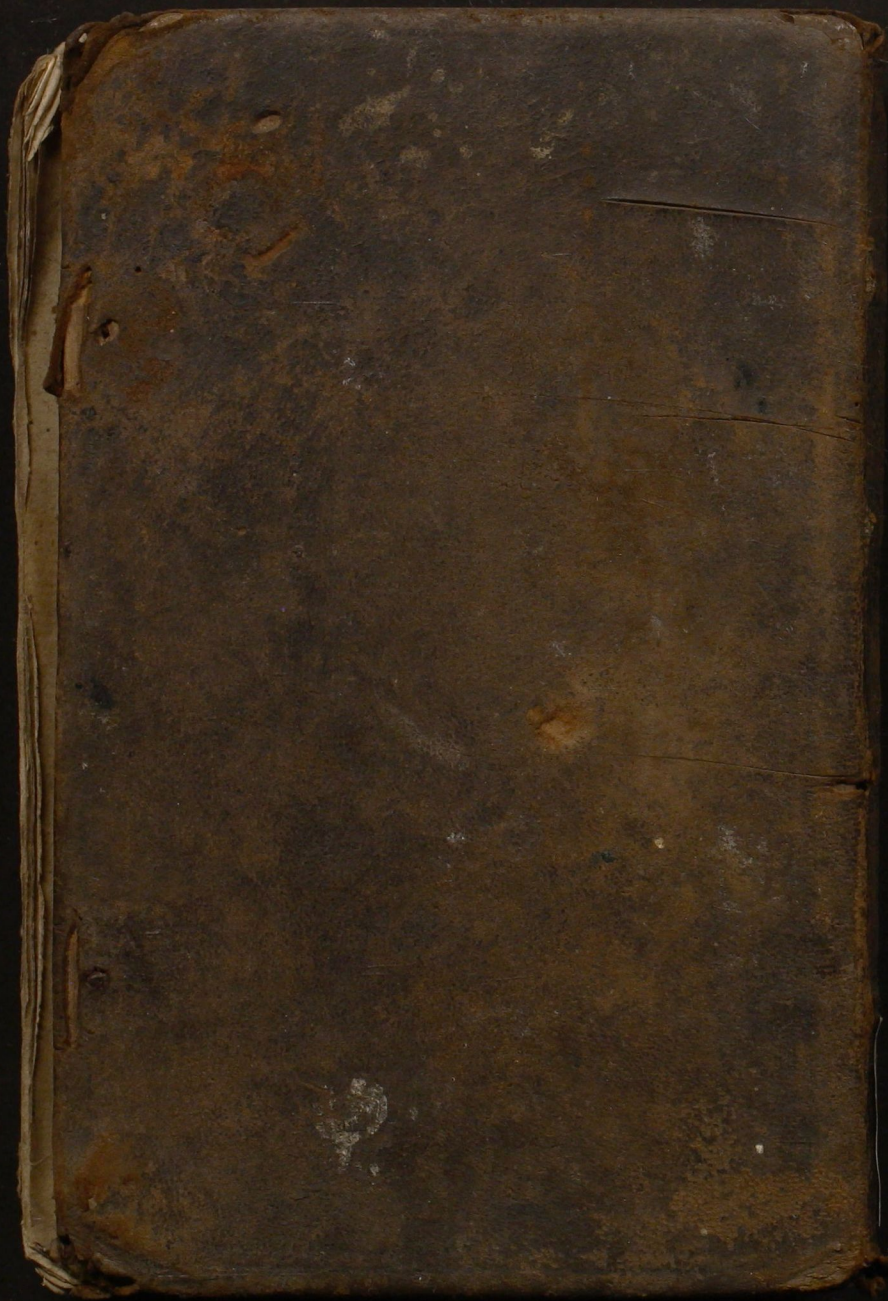
33337

[Faint handwritten text, possibly a list or inventory]

1018

ULB Halle 3
007 437 536







2

Anhang
einiger
Gebeter,
auf
alle Tage in der Wochen,
auch
bey der Beicht = Andacht und Genießung
des heiligen Abendmahls zu gebrauchen,
genommen
aus
einem geistreichen
Gebet = Buch,
nebst dem
Sonntäglichen öffentlichen Kirchen = Gebet,
wie auch demjenigen, welches an denen Fuß- und Ver-
tagen in denen Mecklenburgischen Kirchen
gebräuchlich.

Schwerin,
zu finden bey Matthias Joachim Ebert
Herzoglicher Hof- Buchbinder
1778.